Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

122 (12.3.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.40, frei ins Haus geliefert ℳ 2.80. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.50. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.40.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. ℳ 2.70, frei ins Haus geliefert ℳ 3.10. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.80. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.70.
Einzel-Nummer 15 Pfg.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Wochen-Beilagen: „Sportblatt", erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat", erscheint jeden Samstag.

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.
Redaktion Telef.-Nr. 309 u. 319

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer; für den Anzeigenteil: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile 60 ₰, auswärts 70 ₰. Die Reklamezeile 2.80 ℳ, an erster Stelle 3.30 ℳ.
Bei Wiederholung tarifierter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 122. Karlsruhe, Freitag den 12. März 1920. 36. Jahrgang.

Das Urteil im Erzberger-Helfferich-Prozess.

D. **Berlin**, 12. März. (Priv.-Tel.) **Im Erzberger—Helfferich-Prozeß wurde heute vormittag 10.30 Uhr das Urteil verkündet. Der Angeklagte Dr. Helfferich wird wegen fortgesetzter übler Nachrede, begangen durch die Broschüre „Fort mit Erzberger!" und dem Artikel in der „Kreuzzeitung", zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt, an deren Stelle, falls diese nicht beigetrieben werden kann, eine Gefängnisstrafe von 30 Tagen tritt. Die im Verlage von Scherl erschienene Flugschrift „Fort mit Erzberger!" sowie die in Betracht kommenden Nummern der „Kreuzzeitung" werden eingezogen. Die Platten dazu sind unbrauchbar zu machen. Dem Nebenkläger wird die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils durch einmaliges Einrücken in der „Kreuzzeitung" an der Spitze des Blattes binnen zwei Wochen nach Zustellung der Urteilsausfertigung auf Kosten des Angeklagten bekannt zu geben. Die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Nebenkläger erwachsenden notwendigen Ausgaben fallen dem Angeklagten zur Last.**

*

In steigendem Maße hatten sich nach den letzten Verhandlungstagen vor dem Hauptportal des Moabiter Kriminalgerichts Demonstrationen für Helfferich abgespielt. Da Anlaß zu der Annahme bestand, daß sie sich heute, am Tage der Urteilsverkündung, in größerem Maße wiederholen könnten, hatte die grüne Sicherheitswehr den Haupteingang abgesperrt. Gruppen von einigen hundert Menschen sammelten sich auf dem Inselperron vor dem Gericht, aber die dicken Menschenknäuel, die sich sonst an dem für das Publikum bestimmten Eingang auf der Freitreppe stauten, fehlten in dem gewohnten Bilde. Nur ein Kinooperateur thronte einsam auf den Steinstufen, die Kurbel jedesmal in Bewegung setzend, wenn eine prominente Persönlichkeit des Prozesses nahte.

Zuerst ist Justizrat von Gordon auf seinem Platz. Kurz nach Rechtsanwalt Alsberg betritt Dr. Helfferich den Saal. Wenige Minuten später nehmen die Staatsanwälte an ihren Pulten Platz. ¼ vor 10 Uhr erscheint der Gerichtshof. Oberstaatsanwalt Krause nimmt noch einmal das Wort zur rechtlichen Seite des Falles und zitiert ein Reichsgerichtsurteil, an Hand dessen er nachzuweisen sucht, daß der Angeklagte einen Schutz des § 193 nicht beanspruchen kann. Justizrat von Gordon schließt sich dem an. Rechtsanwalt Alsberg widerspricht. Dann verkündet der Vorsitzende das Gerippe der Gründe, die zu seinem Spruche führten.

Die Begründung des Urteils.

Der Vorsitzende führt aus: Wenn der Nebenkläger sich in seinen Ausführungen anscheinend beschwert, der Wahrheitsbeweis sei in zu weitem Umfange zugelassen worden, so ist dem zu entgegnen einmal, daß das geltende Strafrecht dem Beleidigten in dieser Beziehung nicht günstig steht, dann aber, daß gerade der Nebenkläger das ganze Verfahren hindurch immer und immer wieder die vollste Aufklärung nachdrücklichst verlangt hat. Der Wahrheitsbeweis ist im großen und ganzen gelungen. Zum Thema Geschäftspolitik liegt im Falle Thyssen eine unzulässige Vermischung politischer und eigener Geldinteressen vor. In diese Gruppe fällt auch die Weitergabe eines Schreibens der Firma Berger an das Kriegsministerium. Im Falle Hapag will Erzberger die Aktien im vaterländischen Interesse gekauft haben. Dem steht entgegen, daß die Allgemeinheit von diesem Kauf noch nichts erfuhr. In Wahrheit kaufte der Nebenkläger, weil er klar erkannte, daß entweder die deutsche Handelsflotte zurückgegeben werde oder daß die Schiffahrtsgesellschaften entschädigt würden und daß in beiden Fällen die Kurse steigen würden.

Nun zum Thema Unwahrhaftigkeit, fuhr der Vorsitzende fort: Im Falle Pöplau hat der Nebenkläger seine früheren eidlichen Aussagen später uneidlich Lügen gestraft. Es war ferner unwahr, was er seiner Fraktion im Jahre 1917 erzählte, der Kanzler habe ihm die Zurückziehung der Steuervorlagen zugesagt. Es war unwahr, daß er dem Reichskanzler oder dem Angeklagten irgendwie die Friedensresolution angekündigte. Im Gegenteil, der Nebenkläger hatte kurz vorher dem Angeklagten einen ruhigen, glatten Verlauf der Reichstagstagung in Aussicht gestellt. Es war unwahr, was der Nebenkläger am 6. Juli 1917 dem Reichskanzler versicherte, sein Vorstoß bezwecke nur die Schaffung einer Mehrheit für den Kanzler, denn am 7. Juli 1917 morgens erklärte er dem Abgeordneten Stresemann, seine Absicht sei, Bethmann zu stürzen.

Daß es sich bei diesen Dingen nicht um einzelne Fälle, sondern um den Ausfluß von Unwahrhaftigkeiten handelte, wird durch das Verhalten des Nebenklägers im Prozeß bestätigt. Mehrfach mußte er etdliche Aussagen widerrufen, weil er sie nicht mit genügender Sorgfalt gemacht hat.

Nun zum Thema Anständigkeit: Drei Wochen nach dem letzten Schiedsspruch wurde der Nebenkläger zum Aufsichtsrat bei Berger bestellt. Die Annahme des Amtes hatte er schon lange vorher Berger zugesagt. Das Kanalamt wußte von dieser Sache nichts. Rechtsbeugung durch den Nebenkläger ist weder erwiesen, noch von dem Angeklagten behauptet worden. Unanständig war es weiter, daß der Nebenkläger im Falle Berger als Schiedsrichter ständig einseitig Informationen durch die Firma in weitestem Umfange entgegennahm.

Zu einigen wenigen Punkten der Druckschrift ist der Wahrheitsbeweis nicht erbracht worden. Auch soweit er erbracht ist, bleibt der Angeklagte strafbar, denn die Umstände ergeben zur Genüge, daß er die Absicht hatte, den Nebenkläger zu beleidigen. Deren Notwehr konnte das Gericht in keinem Falle annehmen. Der Angeklagte war der Angreifer. Auf alle Fälle lag beim Erscheinen der Flugschrift ein Angriff der Gegenseite nicht vor. Ein Ausgleich der beiderseitigen Beleidigungen war nicht möglich. Der Angeklagte ist aus allen diesen Umständen auf § 185 und 186 in einheitlichem Zusammentreffen zu verurteilen. Bei der Strafbemessung war zu beachten, daß der Angeklagte aus vaterländischen Beweggründen gehandelt hat, mag ihm auch der Haß die Feder geführt haben. Das Urteil lautet daher, wie oben angegeben.

Vom kommenden Kinogesetz.

= **Berlin**, 11. März. Für alle Einsichtigen mußte es klar sein, daß die Verwilderung des Kinos, die die Zensurfreiheit der Revolution mit sich gebracht hatte, eines schönen Tages eine Reaktion zeitigen mußte. Ende des vergangenen Jahres wurde denn auch prompt der Entwurf eines neuen Kinogesetzes der Nationalversammlung unterbreitet, das nunmehr, nach zweimonatlicher Beratung vor einem Ausschuß, in allernächster Zeit wieder dem Plenum zugehen dürfte. Bei der großen Popularität der Lichtspieltheater beanspruchen die Hauptpunkte des neuen Kinogesetzes allgemeines Interesse und seien daher im folgenden kurz zusammengefaßt.

Das wichtigste an dem neuen Gesetz ist die Wiedereinführung der Kinozensur. „Filme dürfen öffentlich nur vorgeführt werden, wenn sie von den amtlichen Prüfungsstellen zugelassen sind." Die Zulassung eines Bildstreifens erfolgt auf Antrag. Sie ist zu versagen, wenn die Prüfung ergibt, daß die Vorführung des Bildstreifens geeignet ist, die öffentliche Ordnung oder Sicherheit zu gefährden, die Religion oder religiöse Einrichtungen herabzuwürdigen, verrohend oder entsittlichend zu wirken, das deutsche Ansehen oder die Beziehungen Deutschlands zu auswärtigen Staaten zu gefährden. Die Zulassung darf wegen einer politischen, sozialen, religiösen, ethischen oder Weltanschauungstendenz als solcher nicht versagt werden. Die Zulassung darf nicht versagt werden aus Gründen, die außerhalb des Inhalts der Bildstreifen liegen.

Bemerkenswert ist ferner, daß der Begriff der jugendlichen Personen beiderlei Geschlechts die Zeit bis zum vollendeten 18. Lebensjahre umfaßt. Für die Filme der sogenannten Jugendvorstellungen wird eine besondere Zensurbehörde eingesetzt. Kinder unter sechs Jahren werden vollkommen aus dem Reiche der zappelnden Leinewand verbannt.

Was nun das Prüfungsverfahren betrifft, so entscheidet die Prüfungsstelle in der Besetzung von fünf Mitgliedern, die aus einem beamteten Vorsitzenden und vier Beisitzern bestehen. Von den Beisitzern ist einer dem Lichtspielgewerbe und mindestens zwei den Kreisen der auf den Gebieten der Volkswohlfahrt, der Volksbildung oder der Jugendwohlfahrt besonders erfahrene Personen zu entnehmen. Dem Zuge der neuen Zeit folgend sind ferner bei Prüfung der Bildstreifen, die zur Vorführung in Jugendvorstellungen bestimmt sind, auch Jugendliche im Alter von achtzehn bis zwanzig Jahren nach Bestimmung der Ausschüsse für Jugendwohlfahrt als Beisitzer zuzuziehen.

Wird ein Bildstreifen ganz oder teilweise verboten, so steht dem Antragsteller gegen den Bescheid innerhalb zwei Wochen vom Tage der Zustellung an das Recht der Beschwerde zu, auf die endgültig die Oberprüfungsstelle in der Besetzung von fünf Mitgliedern entscheidet.

Die Strafbestimmungen des neuen Kinogesetzes enthalten folgende wichtige Paragraphen: Wer unzensierte Filmstreifen vorführt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Handelt der Täter fahrlässig, so wird er mit Geldstrafe bis zu 10 000 ℳ bestraft. Ebenso wird bestraft, wer Bildstreifen, die zur Vorführung vor Jugendlichen nicht zugelassen sind, in Jugendvorstellungen vorführt. Neben der Strafe kann auf Einziehung des Bildstreifens erkannt werden, ohne Unterschied, ob er dem Verurteilten gehört oder nicht. Außerdem kann bis zu drei Monaten und bei wiederholtem Rückfall dauernd der schuldigen Person das Betreiben des Gewerbes untersagt werden.

Die Not der deutschen Presse.

= **Berlin**, 11. März. Die Not der Presse ist am Mittwoch in der Nationalversammlung zur Sprache gekommen. Auf die Anfrage des Abg. Chefredakteur Kuschke (Dem.) nach Maßnahmen zur Abstellung der Notlage im deutschen Zeitungsgewerbe teilte Geh. Regierungsrat Wossige folgendes mit:

Die Reichsregierung stellt zur Aufrechterhaltung der Presse zunächst für drei Monate monatlich 10 Millionen Mark zur Verfügung unter der Voraussetzung, daß sich die Länder durch Bereitstellung billigen Holzes und anderer Maßnahmen beteiligen; hierüber schweben Verhandlungen mit den Ländern seit Ende 1919. Die Länder haben in der überwiegenden Mehrzahl zunächst die Vorschläge der Reichsregierung abgelehnt, aber es steht zu hoffen, daß nunmehr im Reichsrat eine Mehrheit zu erzielen sein wird. Ergibt sich dies aus den bis Ende März durchzuführenden weiteren Verhandlungen, so ist das Reich bereit, die auf die Länder für Monat März entfallenden Barbeträge zunächst vorschußweise zu bezahlen.

Eine Aufhebung oder Ermäßigung der Anzeigensteuer kommt nicht in Frage. Bezüglich der an die Post zu entrichtenden Zeitungsgebühr erklärt die Postverwaltung, daß diese Gebühr seit langer Zeit nicht die von der Post aufzuwendenden Vertriebskosten deckt. Die Zeitungsgebühr war seit zwanzig Jahren unverändert geblieben; die Zeitungen zahlen jetzt weniger als 1899. Die geplante Neuerhöhung wird nur einen kleinen Teil der den Zeitungen sonst erwachsenden Mehrkosten ausmachen und wird kaum die Selbstkosten decken. Hinsichtlich der Telegraphengebühren genießt die Presse bereits die Vergünstigung der halben Gebühr. Hinsichtlich der Neuregelung der Fernsprechgebühren schweben zur Zeit bereits Erörterungen.

Nach der Friedensunterzeichnung.

Die internationale Anleihe an Deutschland.

Sch. **Rotterdam**, 12. März. (Priv.) Die „Times" meldet: Die Gewährung einer internationalen Anleihe an Deutschland ist von einem vorherigen Antrag Deutschlands von den Alliierten abhängig. Die alliierten Regierungen sehen dem entsprechenden deutschen Antrag für die beiden nächsten Wochen entgegen.

JPU. **Brüssel**, 12. März. (Priv.-Tel.) Wie von amerikanischer Seite verlautet, geht das Streben der deutschen Regierung dahin, die Eisenbahn- und Binnenwasserstraßen dem deutschen Reiche einzuverleiben. Diese Werte will dann die deutsche Regierung als Unterpfand für eine riesige Anleihe auf die Dauer von wahrscheinlich 50 Jahren abtreten, wodurch man die Wiederaufrichtung Deutschlands erhofft. In dieser Hinsicht sind schon seit einiger Zeit inoffizielle Verhandlungen in Amerika geführt worden, doch bestand bisher wenig Neigung bei den Finanzleuten, darauf einzugehen, weil die politische Lage noch nicht genügend geklärt ist.

Der Eisenbahnverkehr nach den Alliiertenländern.

TU. **Stuttgart**, 12. März. (Priv.) Wegen der Wiederaufnahme des direkten Eisenbahnverkehrs nach Frankreich, England, Belgien und Italien findet demnächst eine Zusammenkunft von Vertretern der beteiligten Eisenbahnverwaltungen in Königswinter im Rheinland statt.

Die Spannung zwischen Serbien und Italien.

JPU. **Rom**, 12. März. (Priv.-Tel.) In Albanien werden die Verhältnisse täglich gespannter, da sowohl Serbien als Italien um die Gunst des albanischen Volkes rivalisieren. Die bisherige albanische Regierung, die sich in Durazzo befand, mußte flüchten und begab sich nach Valona. In Tirana haben die Serben eine neue albanische Regierung gebildet und Alif Pascha an die Spitze gestellt, der mit Essad Pascha befreundet ist. Dieser Regierung strömen fortwährend neue Freiwillige aus den albanischen Gebieten zu und werden durch serbische Offiziere zu albanischen Regimentern geformt.

Die Italiener treffen ebenfalls Maßnahmen und senden frische Truppen nach Durazzo. In der Belgrader Presse wurde letzter Tage bereits darauf hingewiesen, daß Serbien für den Fall, daß die Entente ihren Handel mit Italien abschließen und ihm Fiume zusprechen sollte, serbischerseits ein militärischer Vormarsch beginnen würde, um die Stadt einzunehmen. Man sei

Theater, Kunst und Wissenschaft.

):(**Freiburg**, 11. März. Der Direktor des Pathologisch-anatomischen Instituts der hiesigen Universität, Prof. Dr. Ludwig Aschoff ist an die Wiener Universität berufen worden, um den dortigen Lehrstuhl für pathologische Anatomie zu übernehmen. Der Weggang Geheimrats Aschoff würde für die Freiburger Universität einen großen Verlust bedeuten.

= **Köln**, 11. März. Der bekannte Musikschriftsteller und Komponist Dr. Neitzel ist heute nachmittag gestorben. Dr. Neitzel ist als tonangebender rheinischer Musikkritiker in der „Köln. Zeitung", als Pianist, Sinfoniker und Opernkomponist bekannt geworden. Geboren 1852 zu Falkenburg in Pommern, trat er schon zehnjährig als pianistisches Wunderkind öffentlich auf, wurde später ein Schüler Theodor Kullaks, empfing in Weimar die Unterweisungen Franz Liszts, war Klavierlehrer an den Konservatorien in Straßburg, Moskau und zuletzt seit 1885 in Köln. Von seinen Opern fanden „Der alte Dessauer", „Barbarina" und „Der Richter von Kaschau" manche Anerkennung, ohne sich auf der Bühne halten zu können. Seine Vortragsreisen, die ihn manchmal auch nach Karlsruhe führten, gewannen dem geistreichen Plauderer und Musikgelehrten viele weiteren Freunde.

Zur Aufführung von Händels „Judas Makkabäus" durch den Evangelischen Kirchenchor der Südstadt.

Von Kapellmeister Heinrich Cassimir

— **Karlsruhe**, 11. März. Am Sonntag, den 14. März, mittags 5 Uhr, führt der evangelische Kirchenchor der Südstadt das Oratorium „Judas Makkabäus" von Georg Friedrich Händel in der evangelischen Stadtkirche auf. Das gewaltige Werk ist seit langen Jahren nicht mehr auf den Konzertprogrammen Karlsruhes erschienen und dürfte sehr vielen Zuhörern unbekannt sein. Den Stoff entnimmt Händel, wie bei den meisten seiner Oratorien, der biblischen Geschichte. Gewichtig, in vollen scharf rhythmisierten Akkorden, setzt die Ouvertüre ein und geht bald in ein lebhaft drängendes fugiertes Allegro über, das sich zu höchstem Orchesterglanz steigert und in vollen Harmonieen feierlich ausklingt. Ein herrlicher Klagechor des israelitischen Volkes um seinen toten Hohepriester Mattathias führt in die Handlung ein und zeigt uns gleich Händels geniale Erfindung und meisterhafte Gestaltungskraft. Bald verstummen die Klagen, das Volk sendet sein Gebet zum Himmel und erfleht sich einen neuen Führer. Gott erhört das Gebet. Das Volk leistet jauchzend dem Helden Judas Makkabäus, dem Sohne des Mattathias, Gefolgschaft, ungestüm dringt es ein in die Heerschar seiner Feinde, sich die ersehnte Freiheit zu erkämpfen. In machtvoll aufgetürmtem Chor, wohl dem schwersten Satze des ganzen Werkes, erfleht es von Gott die Freiheit oder ruhmvollen Tod. — Der Feind ist besiegt. Zion kann wieder ihr Haupt emporheben und Heil und Segen blüht überall in ganz Judäa. Aber schon nahen neue Kämpfe. Von Aegypten her kommt Gorgias mit einem zahllosen Heer. In schmerzlicher Trauer singt das Volk die ergreifende Weise „O armes Israel, tief herab sinkst du vom Sitz der Freuden in des Jammers Grab". Doch Judas Makkabäus ruft all die Tapfern zum Widerstand gegen die Heiden auf. Mit dem lebhaft erregten Chor „Noch niemals beugten wir das Knie", klingt der zweite Akt der Handlung in kunstvoller Fuge aus. Wieder war der Herr bei seinem Volke, der Feind ist geschlagen. Mädchen und Jünglinge begrüßen Judas Makkabäus mit dem Siegesgesang: „Seht er kommt mit Preis gekrönt." Diese herrliche Weise, die zu den schönsten Melodien Händels gehört, hat ihren Siegeszug um die ganze Welt vollendet und bildet den Höhepunkt des Oratoriums. Judas Makkabäus weist alles Lob zurück, aller Dank gebührt Gott dem Herrn! Nun ist der Friede eingezogen und das römische Reich bietet durch Eupolemus Bund und Freundschaft an. Jauchzend vereinigen sich alle Stimmen zu dem großartigen Schlußchor „Halleluja!"

Der Südstadtkirchenchor hat in zahlreichen Proben trotz Kälte und Beleuchtungsnot das herrliche Werk begeistert und gründlich eingeübt und wird mit seinem ausgezeichneten Stimmenmaterial (120 Sänger) das Oratorium würdig zur Aufführung bringen. Auch die Namen der Solisten: Kläre von Conta-Grachener, Anna Maucher, Helmuth Neugebauer und Kammersänger van Gorkom verbürgen künstlerische Leistungen ersten Ranges. Das Orchester stellt die verstärkte Kapelle des ehem. Leibgrenadier-Regts., die wichtige und bedeutungsvolle Orgelpartie hat die ausgezeichnete junge Künstlerin Mathilde Roth übernommen.

Möge die Stadt den strebsamen und leistungsfähigen Kirchenchor, auf den die Gemeinde mit Recht stolz sein kann, an seinem 25. Geburtstage durch tatkräftigste Anteilnahme erfreuen und unterstützen! Der Verein hat neben seiner unermüdlichen Probenarbeit auch ganz erhebliche finanzielle Opfer bringen müssen, um dieses große Konzert mit 4 Solisten, Orgel und Orchester ermöglichen zu können.

Karlsruher Kunstausstellungen.

⇹ **Karlsruhe**, 9. März. Wir müssen heute, ehe wir besonderen Erscheinungen auf dem Gebiete des badischen Kunstlebens unsere Aufmerksamkeit zuwenden, dieses selbst einmal kurz mit scharfem Blicke streifen. Es wächst in Baden, das ja nun wieder Grenzland geworden ist, die Erkenntnis, in dieser Westecke des Reiches die deutsche Kultur festigen, bereichern und vereinigen zu müssen. Die schon vorhandenen künstlerischen Kräfte konzentrieren sich in vertiefter Arbeit, es sind aber auch schon Anzeichen vorhanden, daß sich bei bedeutenden Persönlichkeiten im Reiche die Sehnsucht regt, auf unserem Boden zu leben und zu schaffen. Das Gefühl, daß Baden in kulturellen Dingen vor einem Aufstieg stehe, ist allgemein. Auch in unserem Kultusministerium wurde der Ansatz zu diesem neuen Triebe erkannt und mit Tatkraft und Sorgfalt alles getan, um dem jungen Wachstum Licht und Freiheit zu verschaffen. Die Mehrzahl der einsichtigen Künstler, die ja nichts anderes wünschen, als unbehelligt von Klatsch, Kleinlichkeit und Politik zu bleiben, war mit der allmählichen Besserung der Verhältnisse durchaus zufrieden. Es war doch ein Anfang, und als solcher natürlich nicht leichter, als jeder andere.

Umso bedauerlicher ist es, daß sich unter der Karlsruher Künstlerschaft wieder ein Außenseiter fand, der sich irgendwie übergangen oder zurückgesetzt glaubte und nun pseudonym in einem hiesigen Blatte an den jungen und neuen Einrichtungen zu mäkeln begann. Der Begriff „Deutsch" in seiner flachsten Auslegung spielt auch in dieser Diatribe eine gewichtige Rolle. Es wäre ein Leichtes, nachzuweisen, daß sich unsere größten Geister und Meister nicht auf das Prokrustesbett einer so engen Begriffsanschauung spannen ließen. Der organisch entwickelte, hochaufblühende deutsche Geist ist besonders befähigt, in den Weltgeist hineinzuwachsen und so für seine weite Wirkung Grenzen zu durchbrechen. Die Schöpfungen Grünewalds und Dürers, die Lyrik Goethes, die Meisteropern Mozarts, die Sinfonien Beethovens, Wagners „Tristan und Isolde", Hans Thomas gefühlsinnige Bilder, beweisen das zur Genüge. Als vor über tausend Jahren die antike Kunst an die der Kunst baren, sich aber individuell freifühlenden Germanen herantrat, verliebten sie sich in die fremde Gesetzmäßigkeit, mochten aber gleichwohl nicht von der inneren Freiheit lassen. Auch heute noch ist es dasselbe Bild: Die junge, unselbständige Kraft gibt sich an fremde Form, bis sich das persönliche Lebenserlebnis befreit. Hiernach gießt der sich dann abschließende deutsche Künstler die Form um. Er liebt nicht etwa verehrte, überkommene Formen (wie der Romane, bei dem man deshalb von einer geradlinigen Entwicklung seiner Kunst und Kultur sprechen kann), sondern er wandelt sie kraft seines trotzigen schöpferischen Willens. In diesem Heraustreiben einer besonderen Form aus einer starken Individualität besteht zum Teil die hundertfältige Brechung im Gebilde der deutschen Kunst. Die Sehnsucht nach organischer Entwicklung und Kultur bleibt und möchte gerade in der heutigen Zeit, wo viele tausend Kräfte am Werke sind, zu einem ernstlichen Resultate kommen. In Baden ist ein Keim zu diesem Wachstum gelegt worden — er darf auf keinen Fall von einem allzu empfindlichen Auchkünstler zertreten werden.

In dem Vorgang, daß große deutsche Künstler sich oft erst fremder Kultur hingaben, liegt nichts Beängstigendes. Ueberall stand ihre wirkliche Individualität hinter ihnen, die sie schließlich dazu zwang,

darauf gefaßt, daß es dann mit den italienischen Truppen zu ernsten Verwicklungen kommen würde.

Amerika und der Friede.

JPU. **Newyork**, 12. März. (Priv.-Tel.) Die Nachrichten, wonach Reinhardt mit einer deutschen Schauspielergesellschaft nach Amerika kommen will, um dort deutsche Aufführungen zu veranstalten, hat einen scharfen Protest der „American Legion" hervorgerufen, die bereits in ihrer Propaganda gegen die Deutschen auf die Bekämpfung dieser Aktion hinweist. Die Legion will erreichen, daß die Aufführungen in Amerika verboten werden, weil Amerika den Friedensvertrag mit Deutschland noch nicht unterzeichnet hat.

Aus Elsaß-Lothringen.

Die ehemaligen deutschen Offiziere in Elsaß-Lothringen.

= **Straßburg**, 11. März. Die Frage der Elsaß-Lothringer, welche als Offiziere im deutschen Heere gedient haben, ist soeben folgendermaßen geregelt worden: Diejenigen, welche als Reserveoffiziere gedient haben, können auf ihr Ersuchen zu Unterleutnants (Sous-Leutnant) der Reserve ernannt werden, wenn sie sich verpflichten, nach ihrer Ernennung während eines bestimmten Zeitabschnitts die Unterrichtskurse einer Spezialschule zu besuchen. Wenn sie der Jahresklasse 1920 und jüngeren angehören, werden sie als Soldaten dem Heere einverleibt und hinsichtlich der Beförderung den französischen Gesetzen und Verordnungen unterworfen. Diejenigen, welche als aktive Offiziere in der deutschen Armee gedient haben, müssen als einfache Soldaten der Einberufung ihrer Jahresklasse Folge leisten.

Die Geschehnisse im Reich.

Zum Zwischenfall im Adlon.

= **Berlin**, 12. März. Nach den Morgenblättern sind die Ermittlungen über die Beteiligung des Prinzen Joachim Albrecht an den Vorgängen im Hotel Adlon im wesentlichen abgeschlossen. Die Anklagen werden in den nächsten Tagen erhoben werden.

Eine Verordnung über Arbeitszeiten.

D. **Berlin**, 12. März. Wie die „Voss. Ztg." hört, ist eine Verordnung in Vorbereitung, die dahin geht, daß in den Tarifverträgen eine höhere Arbeitszeit ohne vorherige behördliche Genehmigung vereinbart werden kann. Ferner soll es ohne weiteres gestattet werden, daß Kürzungen der Arbeitszeit, die durch vorübergehende Störungen durch Kohlennot und ähnliches hervorgerufen werden, bis zur Grenze der 48 Stundenwoche wieder ausgeglichen werden können. Endlich sollen vorbereitende Arbeiten für die Betriebsinstandsetzung außerhalb der Achtstundenarbeitsdauer gestattet sein.

Die Kriegsfürsorge.

D. **Berlin**, 12. März. Wie der „Vorwärts" in einem Artikel über eine Kriegsfürsorge mitteilt, sind nunmehr 3 Gesetzentwürfe fertiggestellt worden, welche die Kriegsfürsorge einheitlich regeln sollen. Sie gliedern sich in je ein Gesetz zur Neugestaltung der Rentenversorgung, zur Aufbringung der Mittel u. den Beschäftigungszwang Schwerkriegsbeschädigter. Diese drei neuen Gesetze greifen ineinander und sollen in der Art ihres Aufbaues zugleich eine Neugestaltung der sozialen Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge, den Ausbau der Organisation der Anspruchsberechtigten und die Gestaltung des Militärsanitätswesens für die Bedürfnisse des Reiches bringen. Die Gesetze haben auf 1,5 Millionen Kriegsbeschädigte und 2,5 Millionen Kriegshinterbliebene Anwendung.

Badische Chronik.

⇹ **Schielberg** (A. Ettlingen), 11. März. Am 7. d. M. veranstaltete die hiesige Gemeinde zu Ehren der heimgekehrten Kriegsgefangenen im Gasthaus zum Lamm eine Begrüßungsfeier. Im Namen der Ortsgruppe des Reichsbundes entbot ihnen der Vorstand, Hauptlehrer Böck in einer markigen Ansprache den Willkommgruß der Heimat. Die unter seiner Leitung vorgetragenen Lieder des Kirchenchors umrahmten die gut verlaufene Veranstaltung. Im Namen des verhinderten Herrn Bürgermeisters Becht hieß Herr Gemeinderat Math. Feuderer die Heimgekehrten herzlich willkommen. Als Zeichen des Dankes erhielt jeder Kriegsgefangene ein namhaftes Geldgeschenk von 800 M. Im Namen seiner kriegsgefangen gewesenen Kameraden dankte Herr Hauptlehrer E. Eppel für die freundliche Aufnahme, die sie sowohl vom Reichsbund als auch bei der Gemeinde gefunden hatten.

dt. **Mannheim**, 11. März. Die Verhandlungen im Buchdruckgewerbe sind gescheitert. Die Gehilfen wollten von ihrer Forderung nicht abgehen. Die Prinzipale verlangen die Aufnahme der Arbeit und dann Verhandlungen über die über die Sätze des Schiedsspruchs hinausgehenden Forderungen. Die Gehilfen beschlossen die Fortsetzung des Streiks und wollen nun an die gesamte Arbeiterschaft wegen Unterstützung in ihrem Kampfe herantreten.

dt. **Mannheim**, 11. März. Der von der hiesigen Kriminalpolizei wegen Betrugs und Unterschlagung steckbrieflich verfolgte 19jährige Eberhardt wurde in Grünberg (Hessen) verhaftet. Eberhardt war bei der Firma Lanz tätig und ist nach Unterschlagung von etwa 100 000 Mark flüchtig gegangen. Die Gelder verpraßte er in leichtsinniger Gesellschaft. Einer Geliebten kaufte er allein für 700 Mark Schokolade.

dt. **Viernheim**, 11. März. Der 18 Jahre alte Arbeiter Johann Hoch war in die 21 Jahre alte Frau Baureis verliebt, fand aber keine Gegenliebe und gab deshalb seinen Angehörigen die Absicht kund, jene und sich zu erschießen. In Ausführung seines Vorhabens kam er morgens in die Baureis'sche Wohnung und feuerte auf die Frau zwei Schüsse ab, die die Frau glücklicherweise nicht schwer verletzten. Dann schoß er sich selbst 4 Kugeln in den Kopf, wodurch er sich beide Augen zerstörte. Sein Zustand ist hoffnungslos.

dt. **Heppenheim a. d. Bergstr.**, 11. März. Die Täter des Einbruchs in der Lampertheimer Kirche wurden bei dem Versuch, hier die geraubten Gegenstände zu veräußern, festgenommen. Es sind zwei aus dem Rheinland stammende Brüder, in denen man auch die Verüber der zahlreichen anderen Kirchendiebstähle vermutet.

(:) **Triberg**, 11. März. Die Grippe grassiert auch im Triberger Amtsbezirk. Es sind recht viele Erkrankungensfälle zu verzeichnen, hier in der Amtsstadt schätzungsweise etwa 100. Die Krankheit tritt aber fast in allen Fällen gutartig auf; Fälle mit Lungenentzündung sind glücklicherweise nur ganz vereinzelt zu verzeichnen.

:: **Liptingen** (A. Stockach), 11. März. In der Nacht zum Mittwoch ist das große landwirtschaftliche Anwesen des Landwirts Baptist Kupferschmied mit sämtlichen bedeutenden Futter- und Getreidevorräten und Fahrnissen vollständig niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk.

+ **Karlsruhe**, 12. März. Das im Benehmen mit dem Landesgewerbeamt von den Handwerkskammern Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz gegründete Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk hat seit einiger Zeit seine Arbeiten aufgenommen. Das Institut, das seine Wirksamkeit über ganz Deutschland erstrecken soll, will durch wissenschaftliche Studien und Versuche der Hebung der Betriebswirtschaft des Handwerks dienen. Seine Aufgabe besteht insbesondere darin, die Arbeitsverfahren in den einzelnen Handwerksberufen zu studieren, die rationellen Arbeitsmethoden zu ermitteln und in die Praxis einzuführen. Außer den Arbeitsverfahren soll auch die Betriebseinrichtung sollen die Arbeitsgeräte, Arbeitsmaschinen und Werkzeugmaschinen, Feuerungsanlagen, Kraftmaschinen des Handwerks geprüft und Studien zur Hebung ihrer Wirtschaftlichkeit unternommen werden. Ferner gehört es auch zu den Aufgaben des Instituts dem Handwerk neue Arbeitsgebiete zu erschließen. Die wissenschaftliche Leitung des Instituts liegt in den Händen von Dr. ing. Spohr, dem früheren Abteilungsleiter am Forschungsinstitut für Textilstoffe zu Karlsruhe. Die Arbeiten des Instituts werden unter Mitwirkung tüchtiger Handwerksmeister durchgeführt entweder in Handwerksbetrieben oder in den beim Kriegsbeschädigten-Lazarett in Ettlingen eingerichteten Werkstätten, welche dem Institut zur Benützung zur Verfügung stehen. Von der Technischen Hochschule hier hat u. a. auch Prof. Hellpach, der bekannte Psychologe, seine Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Die Bearbeitung der mehr kaufmännischen Fragen, z. B. der Fragen der zweckmäßigsten Betriebsorganisation, Werkstätteneinrichtung, Geschäftsführung, Kalkulation und Absatzsteigerung geschieht durch eine Unterabteilung, die sich zwecks enger Fühlungnahme mit dem betriebswissenschaftlichen Institut an der Handelshochschule zu Mannheim in Mannheim befindet. Jeder Handwerker kann die Tätigkeit des Instituts dadurch unterstützen, daß er ihm Arbeitsaufgaben stellt und bei Nachteilen und Schwierigkeiten im Betrieb Ratschläge fordert. Die Arbeiten des Forschungsinstituts werden in Mitteilungen veröffentlicht; seine Geschäftsstelle befindet sich in Karlsruhe, Kaiserstr. 108.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 12. März 1920.

br. **Kriegsgefangenenheimkehr.** Ein weiterer Transport schwerkranker Heimkehrer kam gestern hier durch: 78 Mann aus den Lazaretten Bar le Duc, Nancy und S., Nicolai. Es herrschte keine laute Begeisterung, wie bei der Heimkehr unserer gesunden Brüder, wehmütige Stimmung lag über ihm. Und doch wurde da und dort das Fenster enthüllt, als der Singchor der Tullaschule unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Weinreuter seine Heimatslieder erklingen ließ. Zu warmen Beifallsäußerungen veranlaßte das Lied „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön". Allen am Empfang Beteiligten wurde gewiß stiller Dank der Heimkehrer.

+ **Badischer Kunstgewerbeverein.** Die diesjährige satzungsgemäße Hauptversammlung fand am 27. Februar 1920 im „Moninger" statt. Der 1. Vorsitzende Architekt Vittali, begrüßte die erschienenen Mitglieder und erstattete sodann den Jahresbericht. Der Verein zählt gegenwärtig 347 Mitglieder gegen 365 im Vorjahr, 182 in Karlsruhe, 165 auswärts. Gestorben sind vier Mitglieder; dem langjährigen ersten Vorsitzenden, Geh. Hofrat Hoffacker und dem bisherigen Geschäftsführer Hölzer wurden warme Worte der Anerkennung gewidmet. Im Berichtsjahr sind die Monatsversammlungen mit Vorträgen, Besprechungen und Berichten über Neuerscheinungen, gelegentlich auch verbunden mit kleineren Ausstellungen, wieder aufgenommen worden. In einer Reihe von Vorstandssitzungen wurden die Vereinsangelegenheiten beraten und insbesondere über die Zeitschriftenfrage verhandelt, die aber wegen der unglücklichen Zeitverhältnisse noch nicht in befriedigender Weise gelöst werden konnte. Als vorläufiger Ersatz wurden zwei Flugschriften an die Mitglieder versandt, eine dritte ist in Vorbereitung. Zu der Leipziger Messe (Muster- und Modellmesse) hat der Verein im letzten Herbst drei Mitglieder abgeordnet, die ihre Wahrnehmungen in einer Monatsversammlung darlegten und in einer der erwähnten Flugschriften auch weiterhin bekannt gaben. Zur Anregung und Förderung des heimischen Kunstgewerbes hat der Verein zusammen mit der Landeswirtschaftsstelle einen Wettbewerb für Beleuchtungskörper aus zeitgemäßen Werkstoffen veranstaltet, dessen Ergebnis als gutes bezeichnet wurde. Eingeliefert wurden 150 zeichnerische Entwürfe und 41 Musterstücke und Preise im Gesamtwert von 5000 Mark verteilt, außerdem verschiedene Entwürfe angekauft. Schatzmeister Veil erstattete sodann den Kassenbericht und legte zugleich den Voranschlag für das laufende Jahr vor. Die Einnahmen betrugen im verflossenen Jahr 4311 Mk. 85 Pfg. Die Ausgaben 2149 Mark 57 Pfg., das Gesamtvermögen ist auf 22 629 Mark, der Betrag der Silberlotterie auf 16 595 Mark angewachsen. Die seitjährige Rechnung wurde von Kaufmann Hafner und Bildhauer Maybach geprüft und in voller Ordnung befunden. Im Anschluß wies der Schatzmeister daraufhin, daß es wohl nötig werde vom nächsten Jahr an die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen, um den bevorstehenden wichtigen Aufgaben des Vereins genügen zu können. Ueber den Stand der Zeitschriftenfrage berichtete eingehend der Vorsitzende der hierfür eingesetzten Kommission Herr Professor Beck, insbesondere über seine Verhandlungen mit dem Verein „Badische Heimat". An seine Darlegungen knüpfte sich ein reger Meinungsaustausch, an dem sich außer dem Vorsitzenden die Herren Kornhas, Schmitt, Ule, Kolb und Kinck beteiligten und der zur weiteren Klärung der Frage beitrug, der vorgerückten Zeit halber aber nicht zum Abschluß gebracht werden konnte und in den nächsten Vorstandssitzungen fortgesetzt werden soll. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder: Professor Beck, Direktor Heins und Maler Reith wurden wiedergewählt und weiter den Anträgen des Vorstandes zugestimmt, den langjährigen Schriftführer und zweiten Vorsitzenden Professor F. S. Meyer zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen sowie die Schüler der Kunstgewerbeschule und der Baugewerkeschule bei ermäßigtem Beitrag als Mitglieder aufzunehmen.

§ **Unfall.** Als gestern nachmittag ein 8jähriger Volksschüler über die Rheinstraße springen wollte wurde er von einem Personenauto angefahren und zu Boden geschleudert, wobei er eine schwere Kopfverletzung davon trug.

:: **Ein Dachstuhlbrand** brach heute mittag wenige Minuten vor 12 Uhr im Hause Scheffelstraße 2 aus. Das Feuer griff ziemlich rasch um sich, so daß die herbeieilende Feuerwehr tüchtig zu tun hatte, um ihm Einhalt zu gebieten. Der Schaden ist recht beträchtlich, da auf dem Dachboden viele Gegenstände untergebracht waren und auch der Dachstuhl selbst und das oberste Stockwerk durch Feuer und Wasser stark gelitten haben.

× **Eisenbahnwagen-Brand.** Am Mittwoch nachmittag 12¼ Uhr geriet im Güterbahnhof in der Kriegsstraße vermutlich durch Funken aus einer vorbeifahrenden Lokomotive ein mit Stroh beladener Eisenbahnwagen in Brand, wodurch die Ladung vollständig und der Eisenbahnwagen teilweise zerstört wurde. Das Feuer wurde durch die Feuerwache nach 1¼stündiger Tätigkeit gelöscht.

§ **Zur Anzeige** gelangte ein hier wohnhafter Kutscher, welcher gestern abend auf dem Lindenplatz hier ein Fahrrad entwendete (das Fahrrad wurde wieder beigebracht), sowie ein Taglöhner von hier wegen Fahrraddiebstahls.

§ **Verhaftet wurden:** Ein Kaufmann aus Dnnow wegen unerlaubter Ueberschreitung der Reichsgrenze, der aber auch wegen Urkundenfälschung und Betrugs ausgeschrieben war, und ein Zigarrenmacher aus Oltringen wegen Fahrraddiebstahls.

*

::: **Konservatorium für Musik der Landeshauptstadt Karlsruhe.** Das Vorspiel der Vorbereitungsklassen am Mittwoch den 10. März hatte folgendes Programm: 1. Sonatine II. und III. Satz von Fr. Kuhlau. (Selma Mannwenbach). 2. Melodie und Soldatenmarsch von R. Schumann. (Lieselotte Dacher). 3. Drei Lieder für 2-stimmigen Kinderchor: a) Das ist der Tag des Herrn von F. Mendelssohn-Bartholdy; b) Spinn', Mägdlein, spinn' von K. Reinecke; c) Kind und Bäuerlein von Gust. Schon-Wolff. (Die Kinderchorklasse). 4. Variationen G-Dur über das Duett „Nel cor più non mi sento" von L. v. Beethoven. (Elise Wolfinweg). 5. Sonate D-Dur II. u. I. Satz, 4-händig, von W. A. Mozart. (Karl und Erna Kab). 6. „Der erste Verlust" und „Wilder Reiter" von R. Schumann. (Irma Schneckenburger). 7. Au printemps für Violine von Frz. Diola. (Karl Kaiser; Begleitung: Heinrich Feldner). 8. Stück für 2 Klaviere von C. Gurlitt. (Adelheid Epp und Gisela Merkle). 9. Zwei Lieder ohne Worte Nr. 9 E-Dur und Nr. 4 A-Dur, von F. Mendelssohn-Bartholdy. (Lieselotte Reis). 10. Sonate G-Dur op. 14 Nr. 2 von L. v. Beethoven. (Paul Fritz). 11. Lied ohne Worte (Venetianisches Gondellied Nr 6.) von F. Mendelssohn-Bartholdy. (Anna Rubenacker). — Das eingeschobene Vorspiel der Vorbereitungsklassen am Donnerstag, den 11. März bestand aus folgenden Nummern: 1. Der kleine Rocker v. F. Wenzlaues. (Franz Wolbe). 2. Andantino v. J. N. Hummel. (Sofie Leukler). 3. Die Vesperglocke aus „Besuch auf dem Lande" v. Ed. Barlow. (Grete Widmann). 4. Tanz auf der Tenne aus „Besuch auf dem Lande" v. Ed. Barlow. (Lore Lotter). 5. Air Varié f. Violine v. Ch. Dancla. (W. König. Begleitung: Erich Feldner). 6. Jagdstück u. Walzer op. 174 für 2 Klaviere von C. Gurlitt. (Lieselotte Henrici u. Marietta Held. 7. Winterlied und Walzer von Ed. Grieg. (Erbo von Schiclus). 8. Walzer „Waldvögelein", Tarantella von B. Kl..er. (Willi Gubl). 9. Etüde von Fr. Burgmüller. (Hildegard Göß). 10. Sonate D-Dur 1. Satz von J. Haydn. (Martha Hübener). 11. a) Wenn's dämmert von C. Reinecke. b) Gavotte op. 44 Nr. 5 von B. Zilcher. (Erika Hug). 12. Hirtenlied und Trutzköpfchen. 4händig. op. 202 von C. Schulz. (Lieselotte u. Julius Henrici). 13. Bitte und Marsch von O. Bolck (Luise Müller). — Ein weiteres Vorspiel der Vorbereitungsklassen findet heute Freitag, den 12. März, abends 6½ Uhr statt.

Briefkasten.

W. W. in O.: Gewerbsmäßige Zeichendeuterei gegen Bezahlung ist in Baden polizeilich strafbar. (245)

H. H. 195. Der Vermieter hat die Wohnung in den vertragsmäßigen Zustand zu setzen und zu erhalten, tut er das nicht, so kann der Mieter nach vorausgegangener Fristsetzung das auf Kosten des Vermieters tun. Der Mieter kann deshalb Ersatz der Aufwendungen für die bei Beginn der Miete vorgenommene Ungezieferreinigung und die damit zusammenhängende Tapetenreparatur verlangen. Der mitgeteilte Mietzins ist für hiesige Verhältnisse nicht zu hoch. Stellung von Gasuhren ist Sache des Gaswerks nicht des Vermieters. (246)

M. G. 56. Die Auskunft der Ortskrankenkasse ist richtig, neben der Krankenhausbehandlung steht dem Kassenmitglied eine Entschädigung von 10 Proz. des Grundlohns (hier zutreffend 80 Pfg.) nach den Satzungen zu. (247)

F. D. 25. Wenn kleinere Reparaturen im Mietvertrag vom Mieter nicht übernommen sind und kein Verschulden des Mieters oder seiner Angehörigen vorliegt, dann trägt alle Reparaturen der Vermieter. (250)

E. F. hier. Neben den gesetzlichen Zuwendungen kommen für Kriegshinterbliebene noch die Nationalstiftung, der Heimatdank bei Bedürftigkeit. Wenden Sie sich hierwegen schriftlich oder persönlich an die städtische Fürsorgestelle. Neuregelung der Bezüge von Kriegshinterbliebenen und -Beschädigten durch Reichsgesetz in Vorbereitung. (251)

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Unter dem Einflusse hohen Druckes herrscht überall heiteres und trockenes Wetter. In der Nacht sind wieder vielfach scharfe Nachtfröste vorgekommen. In Ostdeutschland fällt Schnee. Ueber den Kanal liegt heute früh ein flaches Tiefdruckgebiet, das aber nordwärts abzuziehen scheint, ohne unsere Witterung wesentlich zu beeinflussen.

Voraussichtliche Witterung bis Samstag, 13. März 1920: Nachtfrost, Rheinebene vielfach Frühnebel, tags ziemlich warm und meist heiter.

☞ **Nr. 11 der „Illustrierten Weltschau" liegt dieser Ausgabe für die B-Bezieher der „Badischen Presse" bei.**

Die Bettwanze ist ein blutsaugendes Insekt sie schädigt den menschlichen Körper dadurch, daß sie während des Siechens aus ihren Speicheldrüsen kleine Gifttröpfchen in das Blut des Menschen einimpft, wodurch der brennende Juckreiz entsteht und in schlimmeren Fällen zur Bildung von Geschwüren führt. Die Vermehrung dieses schädlichen Insektes ist so groß, daß ein jedes Wanzenweibchen in den Monaten März, Mai, Juli und September jeweils etwa 50 weißliche, perlartige Eierchen in die feinsten Spalten ihrer Schlupfwinkel legt, aus welchen schon nach 8 Wochen die Jungen entspringen. Man lasse daher die radikale Vertilgung sofort durch das leistungsfähigste Unternehmen **D. V. G. U. Anton Springer, nur Ettlingerstr. 51, Telephon 2340,** vornehmen. 5580

aus dem aufgenommenen Weltstück eine neue Welt zu formen. Freilich, diese selbständige Individualität muß da sein oder sich durchsetzen können, sonst bleibt der Nachahmer fremder Art nur Parasit. Für diese Anschauung gilt ein famoses Wort Ludwig Anzengrubers — auch eines echten deutschen Künstlers —:

Ob's oaner hernimmt, wo d'r wöll,
Nur haben, haben muß er's holt!

Badischer Kunstverein.

Neben Schinnerer, Trumm und Jub, der wohl als die stärkste, umfassendste Persönlichkeit dieses kleinen Kreises anzusprechen ist, ist Professor J. Bergmann mit einer Reihe bukolischer Darstellungen getreten, die den Ton romantischen Idyllenerlebnisses, wenn auch etwas zart (vor allem im Landschaftlichen), doch für die Allgemeinheit entschieden gefällig anschlagen. Das Tierleben ist gut belauscht, alles Körperliche durch geschickte Farbbehandlung eindrucksvoll gestaltet. In einer monumentalen Felsküstenpartie der Insel Rügen fand K. Boehme den hübschen Vorwurf für ein großes, seine Eigenart widerspiegelndes Bild. R. Maier zeigt in einem männlichen Bildnis flotte Charakterisierungskunst. Sehr schön sind die Radierungen von W. Leonhard.

Galerie Moos.

Das Hauptinteresse zieht der in Donaueschingen lebende Maler Erwin Heinrich auf sich, dem Temperament und guter Geschmack nachzurühmen sind. Die Kollektivausstellung seiner Werke gibt ein Bild seiner Entwicklung, die sich wohl am stärksten aus seinen beiden Selbstbildnissen (aus den Jahren 1912 und 1919) feststellen und nachweisen läßt. Die Durchbildung der schöpferischen Kraft zeigt sich hier evident. Anordnung und Vortrag sind leichter, klarer und doch stärker geworden, ebenso die farbigen Werte. Die eigentliche Begabung Heinrichs scheint überhaupt auf dem Gebiete des Bildnisses zu liegen, wie das einige vorzügliche Arbeiten dartun. Doch dürfen auch seine beiden Hochgebirgslandschaften nicht übersehen werden, die im Stil und monumentalen Aufbau vornehme Kunstanschauung offenbaren.

Mit einigen sehr ansprechenden Landschaften ist die Malerin T. Billmaier aus der Schule Prof. Nagels (Karlsruhe) und des Prof. Feldbauer (München) vertreten. In ihren Bildern „Letzte Häuser" und „Schusterhaus" spricht sich Gefühlswärme und Ruhe der Behandlung aus. K. A. Arnold, Ettlingen, bewältigt Natur und Mittel noch nicht mit absoluter Sicherheit, wenn man auch das ehrliche und offenbare Suchen zu seinen Gunsten buchen muß. Er will hie und da zu viel geben und versäumt darüber die Auswahl, in Motiven sowohl wie in den Darstellungsmitteln. Unmittelbarer wirken seine Aquarelle. Die L. Fellmethschen Zeichnungen (farbig und in Tusche) bekunden Talent.

Kunsthaus Sebald.

Die beiden Räume weisen eine sorgfältige und interessante Wahl von Kunstwerken auf. Egon Itta hat eine Reihe von lebensvollen Bildnisskizzen ausgestellt, die aus den Jahren 1908—1912 stammen, aber in gewissem Sinne schon revolutionär wirken und auf geradem Wege dem Expressionismus zustreben. Die herbe, alle weichliche Schilderung vermeidende Charakteristik ist von schlagender Kraft und gesättigt von künstlerischer Qualität. H. Goebel ist mit einigen herrlichen Landschaften und Aquarellen vertreten. Von L. Dill interessiert besonders das große Bild mit Wasser und Brücke, eine ältere Arbeit, aus der Liebe und Wärme spricht. Die Gattin des Künstlers J. Dill-Malburg gibt in einem Lagunenbild eine gute Probe ihres Könnens. Fr. Fehrs Moorlandschaft und H. Brauns überaus hübsche Landschaftsdichtung verdienen ebenfalls hervorgehoben zu werden. Die Vertreter der Plastik, der zu früh verstorbene Th. Barth, dem neben Gestaltungssicherheit auch Innigkeit in den Fingern saß — und der lyrisch feine, ausdrucksreiche Sedinger, befriedigen ebenfalls in hohem Maße. Die Zeichnungen von Frz. Danksinn und Hans Schöpflin sind in ihrer Stimmungsfülle sehr apart. Die kunstgewerbliche Abteilung bringt in Hans Schwabs Holzschnitten auf Seide, einem Tafelaufsatz in Terrakotta von Frl. Körner und Kunststickereien von Frl. Hirschfel sehr anerkennenswerte Leistungen.

Berliner Hotelgäste.

)(**Berlin**, 12. März. Es soll heutzutage Leute, ehemals zum gutbürgerlichen Mittelstand gehörend, geben, die nicht mehr wissen, wovon sich kleiden, wovon Stiefel besorgen, wovon leben. Es soll heutzutage Leute geben, die trotz Valuta und Teuerung wie ehedem in Lack Frack und Claque zu paradieren und in den teuersten Lokalen allabendlich zu soupieren in der Lage sind. Diese einfache Feststellung ist das gewesen, was die meisten Berliner am heftigsten bewegte, anläßlich des betrüblichen Skandals im Hotel Adlon, wo „vornehme" Herren sich in übelster Weise hervortaten, unterstützt von allen „deutschgesinnten" Gästen.

Von diesen Gästen wäre ein Wörtchen zu reden. Fest steht, daß diejenigen Berliner Hotels, denen ehemals die Elite der Reisenden zusprach, heute zu mindestens 75 % leben von Gnaden der Schieber, die sich, millionenschwer, dort niederlassen, wo einst Adel und Erziehung sich vereinte.

Die großen Berliner Hotels wissen genau Bescheid über die Gattung ihrer Gäste und richten sich danach, fröhlich und bedenkenlos mit der Zeit marschierend. Der Preis von 3—400 Mk. pro Nacht für Salon, Schlaf- und Badezimmer ist nicht etwa eine Seltenheit, sondern an diesen Stätten durchaus an der Tagesordnung. Ausländer zahlen, dank des Valutaunterschiedes, sogar noch rund und nett das Doppelte dieser immerhin erklecklichen Summe. Und dabei sind diese Hotels überlaufen; selbst Voranmeldungen schaffen keinen Raum. Nur dem Bestechungslustigen öffnen eventuell sich Tor und Tür. Unter tausend Mark, die in die verstohlen geöffneten Hände eines Empfangschefs zu fließen haben, ist jedoch kaum etwas zu machen. Das geniert aber auch große Schiebergeister wenig. Sie sind imstande, Deutsche, auch den — doppelten — Ausländerpreis für Unterkunft zu zahlen, wenn Not am Mann ist.

Daß diese Existenzen sich nachgerade zu vornehmen Allüren entwickeln, soll gar nicht geleugnet werden. Ihre Beschäftigung besteht darin, Schecks auszuschreiben. Die eigentlichen „Geschäfte", die sie in Berlin tätigen, werden von einem Heer von Agenten inszeniert. Die eigentlichen „Käufer" treten dabei gar nicht in Erscheinung. Diese Staffel, die vom „Geschäft" hinaufreicht bis zu den wirklichen Schiebern, verteuert zwar die Angelegenheit, aber diese bleibt einträglich genug, und zudem — man kann es sich ja leisten, wie die Zechen beweisen, die allabendlich an diesen Stätten gemacht und anstandslos beglichen werden. Fünftausend, sechstausend Mark sind nichts, was einen „Kavalier" in Erregung zu versetzen vermöchte. Kellner, Portiers, Hoteliers verleben goldene Tage — wenn nicht . . . ja, wenn nicht gelegentlich mal, wie im vorliegenden Falle, eines „Aristokraten" unschönes Beispiel unedle Nachahmung weckt und man dann urplötzlich zurückversinkt in jene Zeiten, da man sich, ohne Ehrenkodex, doch mit schwieligen Fäusten, zuweilen verwickelt sah in frisch-fröhliche Keilerei . . .

Humoristisches.

Er versteht's. Arzt: „Ja, verehrter Herr, Ihre Frau Gemahlin hat eine Stoffwechselkrankheit!" „Dacht ich's doch! Alle vier Wochen will sie nämlich ein neues Kleid!"

Immer zeitgemäß. „Du, Sepp, hast Du jetzt nit glei dei Maul hältst, nachher erklär' ich dei linke Gesichtshälfte für Kriegsgebiet!"

Danksagung.

Z8272

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres teueren Entschlafenen in so überaus reichem Maße gewordenen Beweise wohltuender Teilnahme, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schilling, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagt namens der Hinterbliebenen innigen Dank

Frau Käte Hanke Wwe.

Karlsruhe, den 12. März 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer geliebten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Besonderen Dank sprechen wir Herrn Stadtpfarrer Wodemeier für die liebevollen Krankenbesuche und die trostreichen Worte am Grabe aus. B18220

Die trauernd Hinterbliebenen:

Gottlob Gampper und Angehörige.

Karlsruhe, 12. März 1920, Degenfeldstraße 12.

Die Geburt einer gesunden Ursula-Marie zeigen an

Oberlehrer Dr. Stocker und Frau Ilse, geb. Wagner

Bremerhaven, den 9. 3. 1920. Keilstrasse 14. Z8279

Freiwill. Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Gärtner Jakob Hartmann Ehefrau Katharina geb Laumann in Durlach sollen die nachbeschriebenen Grundstücke teilungshalber durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Zimmer Nr. 9 — Amtsgerichtsgebäude — am

Freitag den 26 März l. J., vormittags 9 Uhr, öffentlich versteigert werden, woselbst die Versteigerungsbedingungen eingesehen werden können.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke.

1. Lgb. Nr. 754: 3 a 20 qm Garten zwischen der langen Gek u. der großen Salzgasse, ei. Nr. 753 (Städt Graben) al. Nr. 755 (Klenert Phil. Metzger)
2. Lgb. Nr. 5744: 6 a 77 qm Acker Am kurzen Ried ei. Nr. 5743 (Wiegand Heinrich Daniel, Lokomotivführer in Freiburg) al. Nr. 5745 (Kleiber Friedrich Reg. Landwirt)
3. Lgb. Nr. 740: 3 a 25 qm Garten wie O.-Z. 1, ei. Nr. 762 (Städt Graben) ei. Nr. 742 (selbst)
4. Lgb. Nr. 742: 6 a 54 qm Garten ebenda ei. Nr. 740 (selbst) und ei. Nr. 741 (Otte Wilh. Friedr. Fabr.-Arb.-Ehefrau), al. Nr. 743 (Kinder Gustav Heiners Witwe).
5. Lgb. Nr. 7318: 5 a 43 qm Acker Am hohlen Weg, links ei. Nr. 7317 (Frommüller Heinrich Bäckermeisters Eheleute hier), al. Nr. 7320—7322a. 7312 (Pritschner).
6. Lgb. Nr. 7320: 10 a 42 qm Acker ebenda ei. Nr. 7319 (Fußfacht Peter, Steindruck-Ehel.), al. Nr. 7322a (Kleiber Philipp, Landwirts-Ehefrau, Seite geb. Kleiber)
7. Lgb. Nr. 951: 7 a 83 qm Garten An den 13 Morgengärten ei. Nr. 950 (Tiefenbacher Karl Schreiner), al. Nr. 952 (Kleiber Gustav Wilh. Landw.)
8. Lgb. Nr. 7373: 6 a 60 qm Acker Am Lerchenberg links am Lerchenweg, ei. Nr. 7372 (Stier Karl Gießereiarbeiter) al. Nr. 7375 (Sauder Emil)
9. Lgb. Nr. 954: 2 a 26 qm Hofreite, 20 a 80 qm Hausgarten,

zusammen 23 a 06 qm An den Morgengärten ei. Nr. 958 (Graben) al. Nr. 955 (Weg). Auf der Hofreite steht: a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Eisenbeckenkeller; b) ein einstöckige Scheuer mit Kniestock und Schweinestallung im Haus Nr. 11 der Schloßstraße 1697a

Durlach den 5. März 1920.

Notariat I.

Tüchtiger Kaufmann

mit 100 Mille verfügbarem Kapital

als Teilhaber

für gutfundiertes Unternehmen sofort gesucht. Nur ernsthafte Bewerber mit ersten Referenzen denen das Kapital sofort greifbar zur Verfügung steht, wollen kurze Offerten mit Lichtbild einreichen unter K. F. 1570 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. A774

Neue Existenz und Beruf.

Herren u. Damen werden grdl. als Detektiv durch Fernkursus ausgebildet. A791 Welt-Detektiv-Büro Lux, Gera/R., Thalstr. 29.

Suche mittelgroßer

Abbruchschuppen,

Holz oder Wellblech, für Lagerraum.

Angebote mit Preis unter Nr. 38225 an die „Bad. Presse".

Umzug

v. Baden-Baden nach Engen per Ende April z. vergeben.

Angebote unter Nr. 1716a an die „Badische Presse".

Erstklassiges Futterstroh

einige Hundert Ztr. hat abzugeben

Eckardt & Hege Saatgutwirtschaft Durlach. 1705a Fernspr. 192

Isolierrohr

K.-G.-E.-Drähte ab Lager lieferbar. 4488

Grund & Oehmichen, Waldstraße 24.

Fahrrad-Gummi,

prima, billig abzugeben. 4... C. Kunzmann, Zähringerstr. 87.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städtisch. Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17 zwischen Kaserne u. Eisenbahn) befindet sich nachstehend. herrenlos. Hund

1 Rottweiler-Rüde

Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 8 Tagen vom Eigentümer abgeholt ist, getötet bezw. versteigert. 4552

Karlsruhe, 11. März 20.

Städt. Schlacht- und Viehhof-Amt.

75 Fm. kanadische Pappelstämme

hat die Gemeinde Hagenbach im Submissionswege zu verkaufen. Schriftliche Angebote pro Fm. sind verschlossen mit entsprechender Bezeichnung bis zum 15. d. M. Bürgermeisteramts einzureichen.

Hagenbach, den 5. März 1920. 1634a

Das Bürgermeisteramt: Buchlaub.

Herren-Anzug-Stoffe

Grosse Auswahl, Billige Preise.

Besuch unbedingt lohnend.

Evertz & Co.

Hirschstr. 38, 1 Treppe.

Für demnächst stillzulegendes

Brauerei-anwesen

in mittelbadischer Kreisstadt (Eisenbahnknotenpunkt) wird anderweitige Verwendung gesucht, wenn möglich unter tätiger Beteiligung des Käufers. Die Gebäude sind massiv gebaut und in gutem Zustande. Die komplette Einrichtung (Dampfkraft und Eismaschine) ist noch vorhanden. Gefl. Angebote unter Nr. 1697a an die Badische Presse.

Gebrauchte Bücher

sowie ganze Bibliotheken kauft stets Buchhand. Trube, Offenburg. 1991

Aktenmappe, Name eingestempelt, Bl 260 **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Weltendstr. 16. II. Melcker.

Heiratsgesuche

Junge Mann, 22 Jahre alt, d. m. es an passender Damenbekanntschaft fehlt, sucht mit einem Mädchen gleichen Alters zwecks

Heirat

bekannt zu werden. Angebote, womöglich mit Bild, sind u. Nr. B13148 an die Badische Presse zu richten.

Ein Beamter, Witwer, 38 Jahre alt, mit 3 erwachsenen Kindern v. 18 bis 24 J., 600 M monatliches Einkommen möchte mit einem älteren Fräulein oder Witwe ohne Kinder zwecks

Heirat

bekannt werden. Am liebsten v. Lande Ehrbarkeit Vergangenheit Bedingung. Ang. unt. Nr. B12079 an Bad. Presse.

Heiratsgesuch.

Handwerker, mit eigenem, gut gehendem Geschäft, auf dem Lande, anfangs 30er Jahre, wünscht mit Fräulein od. junger Witwe zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Angeb. möglichst mit Bild, sind zu richten unt. Nr. 38196 an die Badische Presse.

Ein blam. Handwerker Junggesell, 44 Jahre alt, wünscht mit solid. Frl. od. Witwe zw. bald

Ehe

bekannt zu werden. Einheirat in kleinere Landwirtschaft bevorz. Vermittlung nutzlos. Nur ernstgemeinte Zuschriften wolle man in der Bad. Pr. unter Nr. 38190 niederlegen.

Für meine Tochter, 30 Jahre, evang., aus guter Familie, große, schlanke Erscheinung, mit schöner Wäscheaussteuer u. kompl. eingerichteter 3 Zimmerwohnung, etwas Vermögen, suche passende

Heirat.

Angeb. unt. Nr. 38211 an die Badische Presse.

Tüchtiger Koch, anfangs der 30 Jahre, kath., in sicherer Stellung wünscht Fräulein oder Witwe ohne Kind auch vom Lande mit etwas Vermögen kennen zu lernen zwecks späterer

Heirat.

Würde auch in ein Geschäft einheiraten. Angebote mit Bild das sofort zurückgeht unt. Nr. 38214 an die Badische Presse erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Personal 5400

Verkaufsstelle für das nördliche Baden bis Bühl: Philipp Soff, Mannheim, Parkring 31

Verkaufsstelle für das südliche Baden südlich Bühl: W. Lederle, Kraftfahrzeug- und Reparaturan G. m. b. H., Freiburg, Lehenerstraße 25. A546

Bleiben Sie bei der altbewährten Marke

Kreistaner

Nun wo anfak

in verbessert. Form m. Heidelbeer-Zusatz und achten Sie beim Einkauf a. die Schutzmarke. 1266a

Ab 1. April sollen Most-Substanzen besteuert werden und empfehle ich deh frühzeitige Eindeckung.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich. Andernfalls verlang. Sie Prospekte direkt vom Hersteller

Eduard Palm, Freiburg i. B.

Wer leiht einem jungen Mann

4000 Mark

z. Anschaff. sein. Möb. legen monatl. Rückzahlg. Angeb. unt. Nr. B8161 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Grundbuch-amtsgehilfe.

Zum alsbaldigen Eintritt wird ein Gehilfe gesucht. Bewerber, welche im Grundbuchwesen und Maschinenschreiben bewandert sind, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche mit Zeugnisabschriften alsbald melden. 1654a

Pforzheim, den 9. März Grundbuchamt: Glanzmann.

Jüngerer

Elektrotechniker oder Ingenieur

mit reichen Erfahrungen in Ausführung und Abrechnung elektr. Licht- u. Kraftanlagen, der auch tüchtiger Akquisiteur und energisch Montageleiter sein muß, z. Unterstützung des Inhabers gesucht. Nur solche die bereits derartige Stellung mit Erfolg bekleidet haben, wollen ausführl. Offert. unter Nr. 1696a an die „Bad. Presse" einreichen.

Tüchtige

Elektro-Akquisiteure

die mit Kostenaufstellung sowie Abschließen v. Lichtinstallationen in Landgemeinden vollständig perfekt sind, und guter Erfolg nachweisen können, für dauernd oder vorübergehend gesucht.

Ausführliche Angebote unter Nr. 1695a an die „Badische Presse" erbet.

Rechercheur

für kl. Auskunftei gesucht Kaiserstr. 157, IV

Erstklass. Pianist Cellist Oblgt. Geiger Bassist

für erstes Hotel in Pforzheim ab 20. März für einige Tage od. dauernd gesucht. Zahle jede Gagen. Eil-Offerten oder Telegramm an 1720a

Kapellmeister „Hansa-Hotel" Pforzheim.

Tüchtiger

Platzvertreter

der an intensives Arbeiten gewöhnt ist, für **la. Schuhcreme u. Bohnerwachs** sofort gesucht. B6087

H. Schwarze, Wachswaren-Fabrik, Mainz, Lessingstr. 11

Zigarren Tücht. Vertreter

die bei Gastwirten, Kantinen u. Privatkundschaft gut eingeführt sind, gegen Provision gesucht. Ausf. Offerten unter Nr. 1711a an die Bad. Presse erbet.

Selbständige

Freileitungsmonteure

für Ortsnetz und Freileitung gesucht. Gelernte Schlosser, Mechaniker etc. werden bevorzugt. Lohn nach Tarif. Lehrzeugnisse und Zeugnisabschriften einsenden. 1698a

W. Reisser & Co

Baustelle Stahringen.

Elektromonteure

die an ein gewissenhaftes, sauberes Installieren gewöhnt sind, sofort gesucht. Mittelbadische Bauanstalt elektr. Anlagen H. Bräuer, Wiesental 1694a (Amt Bruchsal).

Tüchtige

Backsteinschlager

für Handstrich-Ziegelei gesucht. Meldungen unt. Nr. 1718a an die „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht per Mitte April erfahrener

Hotelheizer Casserolier Tellerwäscher

Angebote an 1698a

Brenner's Neuer Kurhof Baden-Baden.

Lehrling gesucht!

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung auf sofort oder 1. April bei sofortiger Vergütung gesucht. Vorzu. stellen zwisch. 9—12 Uhr vormittags mit Zeugnisabschriften.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellsch., Subdirektion Karlsruhe, Kaiserstr. 127. 4520

Jünger. Fräulein

aus guter Familie, in eines Spezialgeschäft für Laden u. Kontor, sofort oder 1. April gesucht.

Ang. u. Gehaltsanspr. an die „Bad. Presse" unt. Nr. 4425 erbeten.

1—2 tüchtige

Modistinnen

auf baldigst gesucht. Ebenda wird ein

Lehrmädchen

angenommen.

Fr. Dann, Douglasstr. 18. 4500

Zimmermädchen gesucht.

Ein tüchtiges, braves **Zimmermädchen** wird bei hoh. Lohn f. gut. Haus auf 1. Apr. ge. Näheres zw. 9 u. 11 Uhr vorm. u. 3 u. 5 Uhr nachm. 38256 Seminarstr. 15 II. z. erfahr.

Jüngerer, strebsamer

Buchhalter u. Korrespondent

auf das Büro einer Provisions-Generalagentur **nach Freiburg i. B.** gesucht. Erfahrung im Versicherungsfach erwünscht, aber nicht Bedingung. Selbständige, ausbaufähige Stellung. Sicherheit erforderlich.

Angebote mit Photographie unter Nr. 38249 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Verkaufsgeschäft in größerer Stadt Mittelbadens tüchtigen branchekundigen

Kaufmann

der im Verkehr mit der Kundschaft bewandert und außerdem befähigt ist, die Verwaltung des Ladens mit zugehörigem Lager einschließlich der damit verbundenen Kartothek-Führung, Korrespondenz etc. selbständig zu erledigen. 4529

Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Angabe des frühesten Eintrittermins sind zu richten an

Brown, Boveri & Cie., A. G.

Karlsruhe Ettlingerstr. 59.

Vertretung

für einig. Plätze zu vergeben.

NOXON

bester Metallputz für den Haushalt, Hotels, Cafés und Industrie.

Spezialität: **Auto-Noxon.**

Offerten an B9123

Gärtner & Eckert,

Stuttgart, Paulinenstr. 4.

Tüchtiger, energischer, m. feinsten Möbel- und Bauschreinerei-Arbeiten vertrauter, in Kalkulation erfahrener

Schreiner-Werkmeister

zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Schriftliche Ang. m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Bild erbittet A792

A. Bembé G. m. b. H., Mainz.

Zum Eintritt bis spätestens 1. April, evtl. früher wird eine

BÜFETT-DAME

gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften, Photographie, Referenzenangabe und Nennung von Gehaltsansprüchen u. Nr. 4530 an die Badische Presse.

In Arzthaus wird für die Zeit der Sprechstunde

junges Mädchen

oder Frau gesucht. — Etwas nähen erwünscht. Zu erfragen Kriegsstraße 58, II. 4584

Ein tüchtiges, ehrliches

Mädchen

nach Pforzheim sofort od. später bei hohem Lohn gesucht. Näheres Buch, Wilhelmstr. 41, II.

Köchin od. Wirtschafterin

für gut bürgerliche Küche bei gutem Lohn sofort gesucht. A789

Dr. v. Rüdiger, Eilandfrieden, Reichenau i. B.

Zum 1. April od. später ein zuverlässig. Mädchen, welch. etwas kochen kann

als Köchin

bei gut Lohn u. freundlicher Behandlg. in Einfamilienhaus mit Garten nach **Mannheim** gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbet. an Frau **Karl Daut, Mannheim,** Collinistraße 20. A791

Suche per sofort ein tüchtiges B12638

Mädchen bei guter Bezahlung

Ludwig-Wilhelmstraße 21, 3. Stock.

Mädchen in kleinen Haushalt, 2 Personen, 1 Kind, sofort gesucht. Monatlich 65 M. Osterberger, Mathystr. Nr. 24, 1. St. 38180

Ält., ehrlich., fleißiges

Mädchen

bei hohem Lohn u. guter Verpflegung z. 1. April gesucht. Vorzustellen bei Juwel. **Meier,** Kaiserstr. 117 im Laden. 38245

Mädchen gesucht

Suche per 15. April ordentl. Mädchen, welches kochen kann, bei hohem Lohn **Baer,** Kaiserstr. 133, II. 4553

Tüchtige, saubere 4532

Frau

für täglich einige Stunden zum Reinigen von Büroräumen gesucht.

Emil Deuber-Roessler Erbprinzenstr. 31, 2. St.

Stellengesuche

Kaufmann,

24 Jahre, gelernt Eisenhändler, gute Kenntnisse in der französ. Sprache, la. Zeugnisse sucht per sofort oder 1. April

Stellung

für Expedition oder Korrespondenz, womögl. in Großbetrieb. Gefl. Angebote unter Nr. 38160 an die Bad. Presse erb.

Zahle 50 Mark Belohnung

demjenigen, der Kriegsbeschäd. **leichtere Stelle als Portier** od. sonstig. Posten nachweisen kann. Gefl. Angeb. unt. Nr. 38181 an die „Badische Presse".

Metzger

21 Jahre (Waise) **sucht Arbeit.** Offerten unter Nr. 38158 an die „Bad. Presse".

Geb., jung. Fräulein, mit 1½jähr. Büropraxis, bezw. in Maschinenschr. und Stenographie

sucht Stellung

auf Büro. Gefl. Offert. mit Gehaltsangabe erbeten unter Nr. B13292 an die Bad. Presse erb.

Fräulein

gewandt in Stenographie, Maschinenschreiben u. in Detailzeichnen sucht alsbald **Stellung** in techn. **Büro.** Gefl. Angebote unter Nr. 38188 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein, 19 J. alt, sucht

Stelle als Verkäuferin

gleich in welcher Branche. Kolonialwaren od. Delikatessen bevorzugt. Angebote unter Nr. 38265 an die „Bad. Pr." erbet.

Vertretungen

reelle, einträgl. nimmt vertrauensw., gut eingef. Kfm. mit eigenem Büro in erster Geschäftslage an. Gefl. Angeb. unt. Nr. A788 an die „Bad. Presse".

Aelteres Wirtschaftsfräulein in Küche und Haus gründlich erfahren, sucht Stellung zu einz. Herrn, wo Hilfe f. grobe Arbeit gehalten. Gefl. Angebote unter Nr. 38251 a. d. Bad. Presse.

Zu vermieten

Moderne 4 Zimmerwohnung in best. Lage der Kaiserstraße gegen eine mod. **6 Zimmerwohnung** im Westen

zu vertauschen.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 38243 an die Bad. Presse erbeten.

Wer tauscht

seine 2 Zimmer-Wohnung in der Oststadt geg. eine solche in der Nähe der Hauptpost? Angebote unter Nr. 38208 an die „Bad. Presse"

Sehr gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

an nur besseren Herrn zum 1. April zu vermiet. Karl-Friedrichstr. 1, 3. St. bei Löser. 38240 Eingang Zirkel.

Zimmer mit Essen abzugeben Wirtschaft Gemünden Adlerstraße 38. 38269

Mietgesuche

Arzt

sucht für sofort oder später **Wohnung** zu mieten, evtl. Haus zu kaufen, mögl. in Kaiser-, Karl-, Kriegs- od. Westendstrasse oder deren Nähe. Angebote unter Nr. 311 an die „Badische Presse" erbeten.

Junges kinderloses Ehepaar sucht per 1. Juni oder Juli

3 Zimmerwohnung

mit Küche in bess. Hause, womögl. mit elektr. Licht. Angeb. unt. Nr. 38158 an die Badische Presse.

Junger Offizier

sucht gut möbl. Zimmer Nähe Dragoner-Kaserne. Angeb. unt. Nr. 38209 an die Badische Presse.

Für 2 Studenten der Techn. Hochschule werden zum Semesteranfang

2 möbl. Zimmer

gesucht. Ang. m. Preisangabe sind z. richten unt. Nr. 38079 an die „Bad. Presse".

Junger Herr sucht

möbl. Zimmer

zu mieten (Stadtmitte). Angebote unter 38258 an die „Bad. Presse"

Junger Herr sucht

möbl. Zimmer

Weststadt, bis 1. April. Angeb. unt. Nr. B13168 an die „Bad. Presse".

Junger, solider Kaufmann sucht per 1. oder 15. April

gut möbl. Zimmer

womögl. i. d. Mittelstadt. Angeb. unt. Nr. 38177 an die Badische Presse.

Jüngerer Beamter sucht

möbliertes Zimmer

zum 15. März od. später Nähe Mühlburger Tor, Kaiserallee. Angebote unter Nr. 38212 an die Badische Presse

Gut möbl. Zimmer

u. mit Pension mögl. Zentrum, für berufstätige Dame gesucht. Angebote unter Nr. 38216 an die Badische Presse.

Dame sucht

gut möbl. Zimmer

für sofort oder 1. April. Angeb. unt. Nr. 38227 an die Badische Presse.

Geschäftsfräulein sucht für 15. März sehr gut **möbliertes Zimmer.** Preis Nebensache. Angeb. unter Nr. B13128 an die „Bad. Presse"

2 möblierte od. unmöbl.

Zimmer

per sofort od. später (wo Telefon i. Hause) gesucht. Angebote unt. 38200 an die „Bad. Presse".

Fräulein sucht auf sofort ungeniertes

Zimmer.

Angeb. unt. Nr. B13124 an die „Bad. Presse".

Solide Frau m. 2 Kinder, sucht per sofort oder für 1. April 1—2 **möblierte Zimmer** eventl. unmöbliert mit Küchenbenützung. Angeb. an **Seidenberg,** Hasenplatz 8. B13110

Möbl. Zimmer

in der Nähe d. Amalienstraße zu mieten gesucht, evtl. zum 1. April. Angebote unter Nr. 38209 an die Bad. Presse erb.

Einfach möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit von 2 Personen zu mieten gesucht, sofort od. 1. April. Angeb. unter Nr. 38163 an die „Bad. Presse".

2 leere Zimmer

od. 1 großes Zimmer m. Kochraum zu mieten ges. Angeb. unt. Nr. A... an die Badische Presse.

Fleisch-Verteilung.

In der laufenden Woche vom 8.–14. März 1920 wird verteilt:
125 gr Fleisch gegen 8/10 Fleischmarken und 50 gr Wurst gegen 2/10 Fleischmarken.
Die in den Wurstlereien Gartner u. Zippelius eingetragene Kundschaft hat ihre Wurst schon vergangene Woche erhalten und hat für die 125 gr Fleisch 10/10 Fleischmarken abzugeben. 4550
Am Dienstag, den 16., Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. März 1920 haben die Metzger bei unserer Markenrückrechnung die Fleischmarken der vergangenen 14 Tage rückzurechnen.
Karlsruhe, den 12. März 1920.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Stroh-Versteigerung.

Am **Samstag, den 13. März 1920, nachmittags 3 Uhr,** wird auf dem Güterbahnhof, Kriegsstraße Nr. 3, Abschnitt Wiesenstraße
eine Partie angebranntes und benäßtes Stroh
öffentlich und meistbietend versteigert. 4511
Güteramt Karlsruhe.

Birkenfeld b. Pforzheim.

Am Dienstag, den 16. März 1920, von mittags 2 Uhr ab, kommt im Saale „Zur schönen Aussicht" in Birkenfeld folgend. Wirtschafts-Inventar gegen Barzahlung zur Versteigerung:
ca. 200 Stück sehr gut erhaltene Wirtschaftsstühle, ca. 30 Stück sehr gut erhaltene Wirtschaftstische. 1 Posten sehr gut erhaltene eis. Gartenstühle und Tische. 1 Posten Vorratsgläser und Küchengeschirr. 8 B Vorhänge nebst Zub., 1 elektr. Ventilator. 6 elektr. Beleuchtungskörper. 1 Theater-Tribühne nebst verstellbaren Kulissen. 2 verschied. Rückwände, bemalt, darunter 1 zum Aufziehen 5.30×3.20 m. aus Leinen, 1 Blechdach aus ca. 300 bis 400 qm Zinkblech. 1651a
Nähere Auskunft erteilt **Chr. Vollmer,** Schreinermeister Birkenfeld.

Daniels Konfektionshaus
Telefon 1846. Wilhelmstr. 34, I Treppe.
Jacken-Kleider mit Seidenfutter . . . M 150.– an.
4280

Schirmreparaturen

aller Art werden schnell, fachmännisch und billig ausgeführt bei
W. Kretschmar Nchf.,
Hofschirmfabrik.
Karlsruhe. 3986 Kaiserstr. 82a.

Z8277

Herren-Anzugstoffe!
Große Auswahl in allen Farben und Qualitäten.
Billige Preise!
Kein Laden!
Besuch lohnend!
Evertz & Co.
Hirschstr. 38, 1 Treppe.

Spezial-Werkstätte für 1948
Klub-Möbel

Schreibtische, Speisestühle
in Leder, Gobelin, Cord etc. liefert direkt an Private
E. Schütz
nur Kaiserstraße 227.
Tel. 2498.
Werkstätte feiner Klubmöbel.
Auffärben abgenützter Leder-Möbel.

Kaufe gebrauchte Möbel

sowie ganze Haushaltungen zu höchsten Preisen. 34618
A. Schiller, Waldstr. 36 II.

Verblüffend
ist der Erfolg bei Gebrauch von
Gottfrieds Vacuum-Massage-Apparat.
Saugt u. massiert zugleich. Beseitigt alle Hautunreinigkeiten, Falten usw. Gibt dem Gesicht frisches, jugendliches Aussehen. A679
Alleinvertreter:
Oberndorfer & Freiling, München.
Paul Heyse-Straße 3, 3. Rgb.

Achtung! Bäckereien!
mit deutschen Kohlen- und Holzöfen. Ihr Umsatz erhöht sich 3–4fach durch mein
Spezialbackverfahren.
Brot ärztlich empfohlen, bei. f. Magenkranke. Herstellung durch Ernährungsbehörde genehmigt. Alleinherstellungs- und Verkaufsrecht bezirksweise zu vergeben. Angebote unter M. M. 764 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. A775

4539
Karlsruher Fussball-Verein (E. V.)
Schirmherr: Prinz Max v. Baden.
Geschäftsstelle: Zirkel 28. Tel. 1193.

Berichtigung.
Am Sonntag spielen:
9 Uhr
4. gegen Grötzingen 3.
1/2 11 Uhr
3. gegen Grötzingen 2.
1/2 2 Uhr
2. gegen Grötzingen 1.
3 Uhr
Liga – Grünwinkel I
5. und 6. in Rüppurr.
8. in Grünwinkel (1/2 11)

VfB SPORTABT. K.T.V. 1846

Verein für Bewegungsspiele e. V. Karlsruhe.
Sportabteilung d. Karlsruher Turnvereins 1846.
Sonntag, 14. März 1920 auf unserem Platze
F. C. Concordia Karlsruhe II., III. u. IV. gegen **V. f. B.** III., IV. und V.
Beginn 1/2 12, 1/2 2 u. 3 Uhr
Nachmittags 1/2 5 Uhr
F. C. Südstern I.
gegen 4529
V. f. B. Ib.

Alfred 4458
Hoehn
ist der letzte Rubinstein-Preisträger.
Max Kalbeck schreibt: Er verspricht ein zweiter Rubinstein zu werden, wenn er es in Anbetracht der impetuosen Kraft u. weichen Zartheit des Anschlags nicht schon ist.

Angestellten- u. Betriebsrat!
Nr. 8: Gesetztext m. Wahlordnung . . . . 1 M
Nr. 9: Erläuterungen z. Betriebsrätegesetz 50 Pf.
Zu bez. Gewerkschaftsbund der Angestellten, Mannheim M 6, 13. Zahl. auf Konto 23448 Karlsruhe. (1680a) W. Hahn.

Damen- Frisier-Salon 8178
Ritterstraße, Ecke Zirkel.
Ondulieren und Frisieren, vorzügl. Kopfwäsche, unabhängig von der Gassperre.
Marie Schumann.

Weg. Aufgabe d. Geschäfts
Ausverkauf
sämtl. Waren sow. Ladeneinrichtg. Langenbrücken, Bahnhofstr. 135. B9983

Kaufe
getr. Kleider, Schuhe, Weißzeug, Pfandscheine, Fahrräder, Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen, Gold- und Silber-Gegenstände
A. Schap
An- u. Verkaufsgeschäft. 36137 Kaiserstr. 67. Eingang Waldhornstr.

Hasen- Reh- Kaninchen- Felle kauft
zu höchsten Preisen.
Karlstr. 12, Laden. 19923

Putiphar
schreibe mir. 37546

D. M. V.
Sekt. Elektromonteure
Das im heutigen Mittagblatt angezeigte Stiftungsfest findet nicht Sonntag, sondern **morgen Samstag,** den 13. März, abends 6 Uhr, im Saale der Restaur. Ziegler, Baumeisterstr., statt. Z8150

Silberne und goldene Dosen usw.
Alte Porzellane, Gruppen, Figuren, Tassen
Schöne Bronze-Uhren und Sonnenuhren
Schmuck, Teppiche, Gobelins, Möbel, Bilder
Englische, deutsche und franz. Kupferstiche
sowie sonstige Altertümer jeder Art kauft zu bekannt reellen Preisen.
Antiquar Sasse
Kaiserstrasse 233, Telephon 1154.

Frische See-Fische

eingetroffen bei
Fr. Argus & Co.,
Fischwaren en gros 4479
22 Schützenstraße 22.

Herrenstoffe
in schwarz, blau und marengo, sowie in hellen und dunkelgemusterten, soliden Qualitäten
zu mäßigen Preisen.
Erstklassige Mass-Anfertigung.
Julius Löwe
Werderplatz 25
(Südstadt). 4331

Für großes
Kaffee-Restaurant

in Karlsruhe tüchtige Fachleute als
Pächter gesucht.
Erforderliches Kapital 100–200 000 Mark.
Anfragen mit Referenzen und Kapitalangabe unter Nr. 4510 an die „Badische Presse" erbeten.

2 Brüder Auslandsdeutsche, rout. Kaufleute, Fachm. d. Lebensmittelbranche
suchen sich
mit größerem Kapital an solidem Unternehmen, gleich welcher Branche, mögl. Fabrikation, aktiv A795
zu beteiligen
oder solches zu erwerben. Günstige Gelegenheit für Inhaber, die sich bei evtl. stiller Beteiligung vom Geschäft zurückziehen und dieses in gute Hände übergeben wollen.
Angebote unt. **F. E. W. 480** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Kaufmann

mit mehrjähriger Auslandspraxis, der französisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, **sucht** sich an gutgehendem Unternehmen mit 120–150 Mille tätig zu beteiligen. Zuschriften unter Nr. 38242 an die Badische Presse erbeten.

Neue Nähmaschinen
Schwingschiff u. Zentralspule empfiehlt B13088
K. Germdorf
Blumenstr. 12, Eckladen.

Tennisschläger
neu, zu vertauschen gegen e. neu. Anzug.
Nachfrage Ostendstr. 5, H., II., links. B9943

Wer würde jg. Ehepaar
Möbel
gegen pünktl. Abzahlung geben? Gefl. Angeb. unt. 38238 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche
1 gut erhaltene
Hobelbank
mit gut erh. Werkzeug zu kaufen gesucht. G. Kuppinger, Schreinermeister, Rintheimerstraße 22 B13072

Eine guterhaltene
Fahrrad-Bereifung
sof. gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 38201 an die „Bad. Presse".

Fahrrad-Garnitur
28×1 1/2 zu kaufen gesucht. Ulrich, Westendstr. 20 b, 3. Stock. 38267

Fahrbare
Lokomobile,
25/30 PS., gebraucht aber gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Johann Keller, Brunnenbau, Renchen i. B. 1607a

Zu kaufen gesucht:
Tischlerleim,
jede Quantität u. Qual. Gefl. Angeb. unter Nr. 38174 a. d. Bad. Presse.

Kaufe
gut erhaltenen
Spiegelschrank Diwan u. Schrank Vertiko u. Küchenschrank
Ang. m. Preis unt. 38118 an die „Bad. Presse" erb.

Gesucht für Landarbeiter
6 einfache Lazarett- oder Militärbetten
möglichst m. **Bettstellen.** Ferner
30–40 gute Jutesäcke.
Angebote unt. Nr. 4551 an die „Bad. Presse".

Schreib-Maschinen

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Zahle den höchsten Tagespreis. **Hoff, Waldstr. 6, Telefon 5141.** 10383

Türen, Fenster, Klosett-Spülkasten, Stehpulte, Leitz-Ordner
sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Celluloidwerke **Adolf Korwan,** Grenzstraße 12/14. 38241

Piano
gutes Instrument i. d. Kl.
Stutzflügel
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 38236 an die „Bad. Presse" erbeten.

Piano
in der Preislage bis zu 5000 Mk. zu kau. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 38235 an die „Bad. Presse" erbeten.

Piano
gebraucht, aber gut erhalten, zum Preise von ca. 5000 M sofort zu kauf. gesucht. Angebote an **B. Fischbach,** Karlstr. 6 erbeten. 4556

Cello
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38071 an die Badische Presse.

Briefmarkensammlung,
auch **Einzelmarken,** von Privatsammler zu hohem Preis zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B13136 an die „Bad. Presse".

Suche gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
von Privat zu kaufen, mit oder ohne Gummi. Angebote unt. 38237 an die „Bad. Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht:
Büchergestell
etwa meterbreit, mit 3 Brettern od. entspr. halbhoh. Bücherschrank. Ang. mit Preisang. unt. B13126 an die „Bad. Presse".

Weinfaß
von 100 bis 800 Ltr. zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 38218 an die Bad. Presse erbeten.

Gute Wickelgamaschen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38231 an die „Bad. Presse".

Gut erhaltener
Sommer-Ueberzieher
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38210 an die „Bad. Presse" erb.

Gut erhaltener
Anzug
für 15jähr. Jungen zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 38217 an die Badische Presse erbeten.

Sommeranzug
von Privat für stärkere Figur zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. 38234 an die Bad. Presse.

Ein guterhalt., schöner
Zimmerteppich
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 38176 an die „Bad. Presse".

Schöner Dackel,
ein **Pinscherle,** Zimmerrein, ein wachsamer, scharfer **Spitzer** zu kaufen gesucht. B13156
Kupp. Kriegsstr. 60.

Zu verkaufen

Durch mich verkäufl. sind nachstehende
Restaurants in Pforzheim:
Haus m. Restaur. m. Saal u. Garten und sämtl. Inv. Anzahl. M 50–60 000. A778
Haus m. Restaur. m. Saal u. gr. Garten. Mieteingang M 6500. Anzahl. M 75000 einschließl. Inventar.
Doppelwohnhaus m. Restaur. mit gutem Umsatz. Mieteingang monatl. M 250. Anzahl. ca. 30 Mille.
Haus mit Restaur., 4 vermietete Wohn., Miete 24 Mille einbring., Anzahlung ca. 15 Mille. Hotelagent.
M. Kölzle, Frankfurt a. M., Eiserne Hand 44.

Haus-Verkauf.
Bismarckstr.
3 Etagen, à 4 Zimmer und schöner Garten.
Anfrag. erbet. unt. Nr. 4516 an die Bad. Presse.

Lieferungs-Auto
mit dazugehöriger Personenkarosserie, 10/30 P.S., sehr gutes Gummi, fahrbereit, geeignet f. Metzgereien od. Waschanstalten, ist zum Preise von Mk. 40 000.– sofort zu verkaufen. 4556
Ehrenleuchter. Hirschstr. 114. Tel. 4944.

1 Viktoriawagen
zu verkaufen b. Gerstner, Schillerstr 27. 4549.2.1

Guterhalt. Break
mit abnehmbarem Verdeck hat z. verkauf. 1714a
Körter z. „Widhorn", **Dobel,** Post Herrenalb.

Für Elektro-Installateure billig abzugeben:
Schalttafelklemmen
Sicherungselemente,
1 pol. f. Tafeln,
Sicherungselemente
1 pol. f. Wand,
Messingschlitzklemmen
38196 Scheffelstr. 34, pt.

80–40 cbm trockene
Eichen-, Kiefern- und Fichtenschnittware
abzugeben, für Schreiner u. Glaser gut geeignet. Zu erfrag. u. Angebote unter Nr. 38186 in der „Bad. Presse".

Ein
Branntweinkessel
mit Zubehör, 150 Ltr., **mit Brennrecht,** zu verkauf. geg. Höchstgebot. Angebote befördert unt. Nr. 1717a die Bad. Presse.

Haustüre
einige Türen, Glasabschlüsse **zu verkaufen.**
Villa Marianne, 38179 **Herrenalb.**

Diwan, Chaiselongue
neu, in Plüsch und Stoff **zu verkaufen. Ernst,** Steinstr. 21 38241

Zwei kompl. fast neue
Betten
m. **Roßhaarmatratzen** fow. **Nachttisch** preiswert zu verkf. 1700a
Ettlingen, Leopoldst. 43.

Schön. Wohnz.-Tisch, 4 Eichenstühle preiswert zu verkauf. **Ganzmann** Sofienstr. 152. 38190

Zu verkaufen:
1 Küchenbüfett, 1 Tisch, 4 Hocker, alles neu.
Sofienstraße Nr. 54, Schreinerei. 38263

Guterhaltener
Küchenschrank
zu verkaufen. Anzusehen von 1/2 5 Uhr an. 38248
Goethestr. 24, I. rechts.

Bücherschrank
(Nußbaum) auch als Wäscheschrank geeignet, zu verkaufen. B9951
Draisstr. 19, I. r.

Rote Plüschgarnit., Sofa m. 2 Sesseln, Roßhaarpolsterung, 1400 M, 1 Konsolspieg. 850 M, Schreibtisch mit Aufs. 800 M, Kleiderschrank 600 M, 4 Stühle 200 M, Nußbaumholz, pol. Königs Literaturgesch., 2 Bde., 40 M, Deutsche Geschichte v. Treitschke 160 M, 5 Mtr. Lindner Samt, schwarz, 110 brt. für Kostüm, 850 M, 4 Mtr. Rohseide 300 M zu verkaufen.
38187 **Waldstr. 41,** part.

Neue
Schreibmaschinen
zu verkaufen. Zu erfr.: **Belt,** Lammstraße 12, Durlach. B13181

Schreibmaschine, System „Yost", sowie neuer **Görz-Feldstecher** preiswert zu verk. 38228
Kreuzstr. 3, 1 Tr.

Schreibmaschine
Stoewer Meteor, Reiseschreibmaschine, zu verk.
K. Hafner, Amalienstraße 51. B13180.2.1

Schreibmaschine
(Ideal) preisw. abzugeb. 1151a **Beiler,** Hübschstr. 20.

Musik-Instrumente
3 B, 1 F **Tuba,** 1 große, 1 kleine **Trommel,** 1 **Glockenspiel, Becken** 2c. preiswert zu verkaufen, am **Donnerstag** 18. 3. 20 von 4–6 Uhr nachmitt. **Kassenverwaltg. Feldartill. 12, Bruchsal** Dragonerkaserne. A1776

Zu verkaufen: 1 schön.
Klavier-Flügel
gut erhalten, preisw. abzugeben in **Blankenloch,** Hauptstr. 40. B9979

Schüler-Geige
m. Kasten, 1 Bogen, für 150 M zu verk. B13108
Stefanienstr. 5, part.

Für Herren- oder Jagdzimmer
groß. Gemälde auf Leder gemalt, spottbillig z. verk. **Wirtschaft „Bavaria",** Hirschstraße. B1...

Photo-Apparat
13×18, gutes Aplanat, Schlitzverschluß, für Berufsphotogr. geeign., bill. zu verk. Schwanenstr. 26, 4. Stock rechts. 38166

Zu verkaufen:
Nähtisch (nußb. poliert), Amerikaner-Stuhl, Zeichen- oder Bügeltisch, 2.00×1.00 m. mit großer Schublade und Hocker, Reißbretter, Lichtpauskasten, Aquarell- u. Pastellkasten, Zeichen- und Pauspapier, Füllfederhalter, Laubsäge, Petroleumlampe, Gaslyra, Teemaschine, Feldbettmatratze, 1,80×0,75 m. Bergstiefel 43/44, Havelock. **Westendstr. 36,** II.

Gebrauchte Ladentheke u. Ladenschaft, gut erhalten, zu verkaufen. 38167
Leopoldstr. 30, 1. St.

3 gut erhalt. Linoleumläufer. 38...

1 Kinderstuhl u. Verschied. preisw. **zu verkf. Volk,** Schützenstr. 61.

Zu verkaufen:
Fahrrad (evtl. Tausch gegen Damenrad), Gasherd, Photographenapparat, 9×12, Reitstiefel 45, Anzug f. große Figur, Sweater, 6 Stehumlegkragen 42, steifer Hut, schwarze Damenjacke, Damasttafeltuch m. Servietten. **Sofienstr. 123,** I. Eing. Schillerstr. B13144

Roto
Vervielfältig.-Maschine, neu, zu verkauf. B13182
K. Hafner, Amalienstr. 51.

Berlin.

Günstige Gelegenheit zur Etablierung für Badener
Gastwirt, Koch oder Kellner.
Um mich zur Ruhe zu setzen verkaufe ich mein unter der Firma:
Badische Weinstuben Carl Vögele, Berlin C., Gr. Präsidentenstraße 9,
handelsgerichtlich eingetragenes, seit 47 Jahren als Weinstuben und Weinhandlung bestehendes Geschäft mit sämtlichem Inventar für Mk. 110 000. Wein zum Fakturapreis.
4793 Frau **C. Vögele,** Witwe.

Eleganter Salon

schwarz, mit pfaublauen Plüschmöbeln, sowie
Onixsäule
mit **Vase** (Kunstgegenstand) preiswert zu verkaufen. 4548
Schaber, Kaiserstraße 188, 2. Stck.

Buchenstammholz

in Mannheim lagernd, sofort lieferbar, ca. 300 cbm, mittlerer Durchmesser ca. 30–40 cm, Länge ca. 2–2.50 m, ganze Partie geschlossen, auf Wunsch eingeschnitten, günstig
zu verkaufen.
Eilangebote an 1665a
Holzhandlung Jos. Adrian, Mannheim.
Tel. 5514. Telegrammadr.: Holzhandlung Adrian.

Gelegenheits-Kauf.
Tennisnetz (Friedensware) mit Pfosten, tadellos erhalt., **Tüllbettdecke** für 2 Betten, mit echtem Milieu und Durchsätzen, so gut wie neu, billig abzugeben. B13098
Gottesauerstr. 8, II.

Ein fast neues **H.-Fahrrad** preiswert zu verkaufen. Anzus. ab 4 Uhr. B13172
Hirschstraße 2, 4. St.

Herren-Fahrrad,
Neckarsulm, mit Freil. u. Gummi, gut erhalten, billig zu verk. 38208
Brunnenstr. 7, III. l.

Klappsportwagen
zu verkaufen. B13102
Ludwig-Wilhelmstr. 2, II. l.

Hausbackofen (Weber)
12 gr. Brote fassend, gut erh., preisw. zu verkauf. Näher. bei Frau Pöhl, Winterstr. 52, I. 38197

Schöner olivgrüner
Kachel-Ofen
billig zu verkaufen.
4505 Moltkestr 81 II. r.

Zu verkaufen:
1 schöner hochstehender Ofen für Werkstätte oder Büro, 1 Zeppelin-Zinkplatte mit Gradleisten 180×105 cm, 30 mm Stärke.
G. Kuppinger, Rintheimerstr 22. B13068

Einige gut erhaltene, teils neue
Anzüge
für mittl. u. große Fig. passend, sowie hochfeiner
Kommunion-Anzug
billig abzugeben. B13084
Körnerstr. 24, III., lks.

Ein guter **Sport-Anzug**
auch geeign. f. Autoführer und ein neuer schwarzer **Damenrock** billig zu verkaufen. 38228 Zu erfr. **Fasanenpl. 5,** 2. Stock r.

Gehrock-Anzug
fast neu, billig zu verkaufen. B13168
Werderstraße 67, Stb. I.

Hochzeits-Anzug, brauner Anzug, Herren-Ulster, mittl. Fig.
zu verkaufen. B13104
Ludw.-Wilhelmstr. 2 II., l.

Zu verkaufen:
1 Gehrock u. Weste für mittl. Figur schw. Cheviot. Karlstr 41 Kuppinger. B13070

Sommerüberzieher
hell, für schl. Figur, gut erhalten, zu verkaufen **Lessingstr. 44,** 3. Stock, links. B13...

Zwei guterh. **Gehröcke** (mittl. Gr.) u. steif. **Filzhut** (Gr. 55) zu verkauf. **Kaiser-Passage 18,** III., **Michelfe.** B13114

Ein feldgrauer
Mantel
zu verkaufen. Gr. Figur. Kaiserstr 80a, IV. B13170

Braunes
Samt-Kleid
zu verkaufen. B13094
Körnerstr. 27, 4. St.

Graues Jackenkleid
(Friedensware) zu verkf. B13159 Sonntagsstr. 2, II

Schönes, weißes Kleid
preiswert zu verkaufen.
Zimmer, Werderplatz 34a, 3. St. B9941

Damen-Blusen
Gr. 42–46 billig zu verkaufen bei **Schmitt, Philippstr. 7,** part. B9...

Eleganter, seidener
Damen-Regenmantel
zu verkaufen. 4533
Näheres bei Schneidermeister **Finkbeiner,** Leopoldstraße 17, III.

Billig zu verkauf.:
3.40 m Anzugstoff, (schwarz Cheviot).
1.60 m schwarzes Tuch für Rock u. Weste.
2.00 m Marengo für Frühjahrs-Paletot, sowie Stoff für 2 gestr. Hosen, alles gute Ware, ...ige Konfirmandenhüte bei **Mehner,** Rüppurrerstraße 59. 38229

Kostümröcke
und **moderne Blusen** zu verkaufen. B13220
J. Hartmann
Karlstr. 22, Hth. II.

Anzugstoff
gute Qualität, bill. abzug. Frau Baldes, Waldhornstraße 4. 38175

Anzug-Stoff zu verkauf. Anzusehen Samstag nachm. oder Sonntag vorm. B13140
Reifenstr. 81, IV.

Prima schwarzer
Wollstoff
zu verkaufen. B13154
Uhlandstr. 38, pt., r.

Prima weiße Seide
(Friedensw.), preiswert zu verkaufen. B13176
Augartenstr. 29, II., r.

Zu verkaufen 10 Meter weiße, neue **Kunstseide**
Metzner, Rüppurrerstraße 46, Hth. B9947

Bettwäsche
weiß, sowie ein großes
Tafeltuch
zu verkaufen. B9057
Unteroffizier **Meier,** Grenad.-Kaserne, Grenad.-Batl. 1, Nachrichten-Zug.

Konfirmandenhut
steif, zu verkauf. 382..
Gademstr. 28, Stb. II.

Zu verkaufen:
1 **Kommunion-Kränzchen** m. Kerze, Mank., 1 Mantel u. Strohhut f. 12–14 jähr. Mädch., 1 ber. neue Silber. Morgenstr. 4, IV. B...

Ein Paar getragene
Rohrstiefel
Nr. 42 zu verkaufen. Anzusehen von nachm. 5 Uhr ab Körnerstr. 16, IV. 38170

Zu verkf. neue, h. ndal.
Gebirgsschuhe
Nr. 41–42, sowie **Gamaschen,** 2 m t. ◻. Maschin. 20 mm. **Grünwinkel,** Gerberstr. 1, Hths. 1. Et.

Ein Paar neue
Damen-Stiefel
2 mal getr., mit niederem Abs., zu verk. 38247
Kronenstr. 44, II. r.

Ein mittelschweres
Pferd
zu verkauf. Zu erfragen Stefanienstr. 62, II. 3...

Deutsche Dogge
11 Monate alt, rassenr. Rüde, 75 cm hoch, tigerfarbig. Eignet sich als guter Begleiter, Hofhund, ist wegen Futtermangel zu verkf., sowie ein schöner **Wolfshund.** Fabrikant **Burkhardt,** Achern. Telefon 177.

Wolfshund, außerst scharf, sehr geeignet als Hofhund zu verkauf. 38118
Amalienstr. 26, im Büro.

Hofhund
klein, sehr wachsam, scharf, billig abzugeb. B13153
Kupp, Kriegsstr. 60.